



1. Österreichische Rosswallfahrt

Pressespiegel
April – September 2022



1. Österreichische Rosswallfahrt



Steiermark - 18. bis 26. Juni 2022
Mariazell – Piber
www.oe-rosswallfahrt.at



Communication International



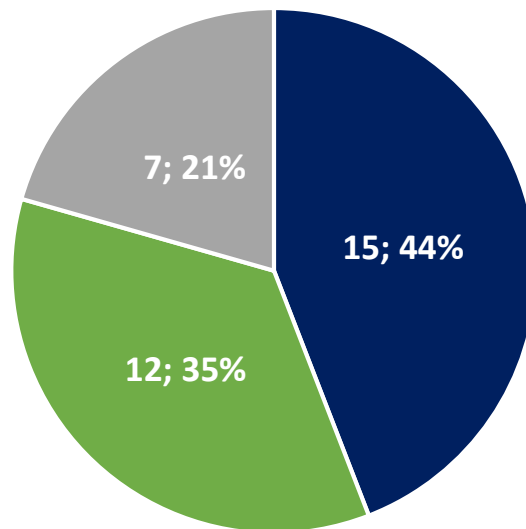
Veranstalter: Steirischer Pferdesportverband (STPS), ZVR-Nummer 866257743, 8010 Graz, Mandelbrotasse 3/2/8b
Kultur- und Programmgestaltung: Reiterat Kultur und Pferd des Österreichischen Pferdesportverbandes (ÖEPS)

Auswertung

Gesamtauflage Printmedien	1.484.194
Gesamtreichweite Printmedien	4.019.542
Gesamtreichweite Onlinemedien	1.550.064
Gesamtwerbewert Print + Online	85.722,73 €

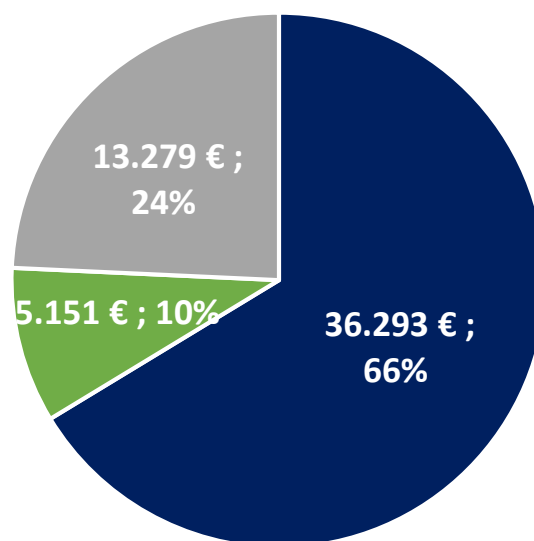
Hinweis: Artikel ausschließlich aus österreichischen Tageszeitungen, Wochenzeitungen, Fachmagazinen in Print- und Onlineausgaben; Fernseh- und Radioberichte sowie ausländische und lokale Medien sind nicht erfasst.

Mediasplit Print



■ Tageszeitung ■ Wochenzeitung ■ Fachmagazine

Werbewertsplit Print



■ Tageszeitung ■ Wochenzeitung ■ Fachmagazine

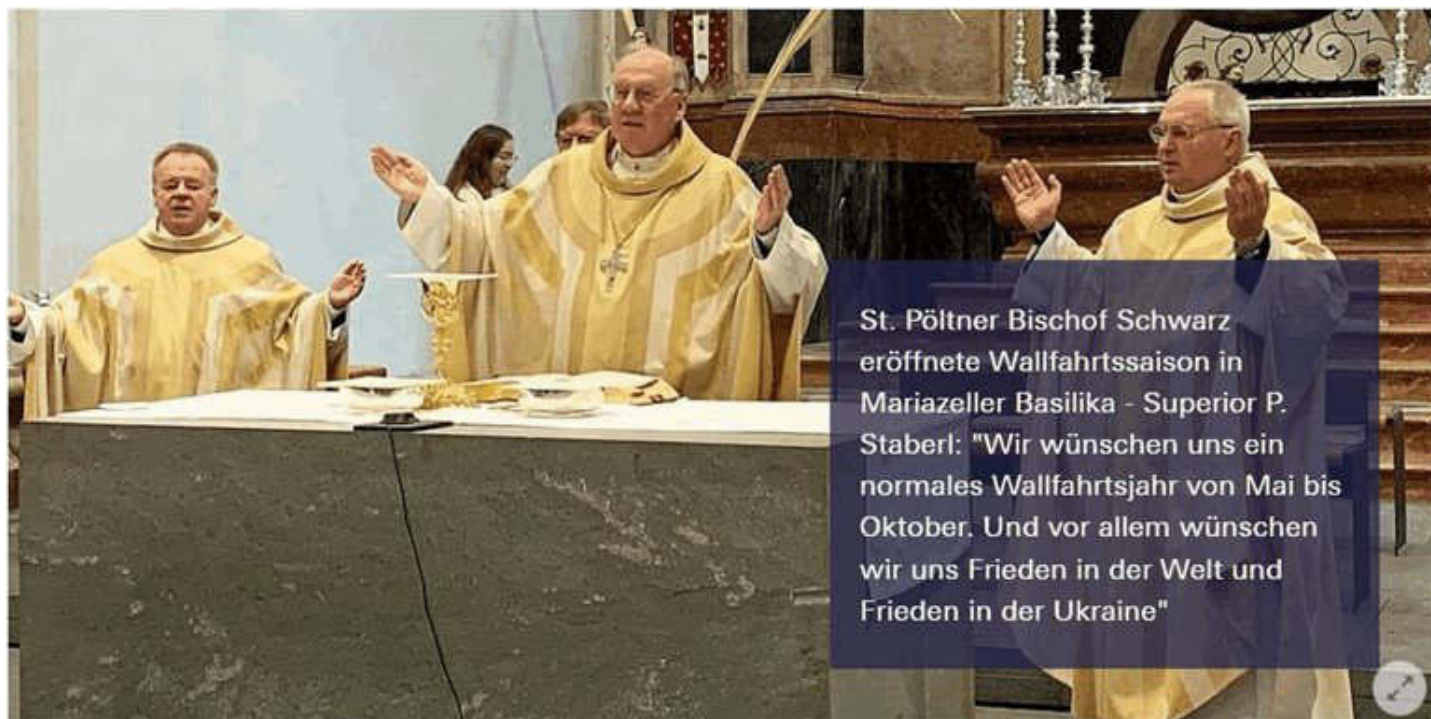
Pressespiegel

- | | | |
|-----|--|----------|
| 1. | Mariazell: Wallfahrtssaison mit Bitte um Friede eröffnet
<i>glaube.at 01.05.2022 00:00</i> | S. 1-2 |
| 2. | Mariazell: Wallfahrtssaison mit Bitte um Friede eröffnet
<i>katholisch.at 01.05.2022 00:00</i> | S. 3-5 |
| 3. | Mariazell: Wallfahrtssaison mit Bitte um Friede eröffnet
<i>kathpress.at 01.05.2022 00:00</i> | S. 6 |
| 4. | Eröffnung der Wallfahrtssaison 2022
<i>mariazell.at 02.05.2022 00:00</i> | S. 7-10 |
| 5. | Lang erhoffte Rückkehr zur Normalität
<i>KIRCHE bunt // 18/2022, S. 3</i> | S. 11 |
| 6. | Die erste Wallfahrt hoch zu Ross
<i>Kronen Zeitung Stmk // 30.04.2022, S. 30, 31</i> | S. 12-13 |
| 7. | ► Start in Mariazell
<i>Der Sonntag - Wiener Kirchenzeitung // 18/2022, S. 6</i> | S. 14 |
| 8. | Pferdefreunde aufgepasst!
<i>Kronen Zeitung Stmk // 14.05.2022, S. 32</i> | S. 15 |
| 9. | IM INTERVIEW: HARALD REICHER
<i>neuesland.at 18.05.2022 00:00</i> | S. 16-18 |
| 10. | Mariazell wird zum Pilgerort für die österreichischen Pferde
<i>kleinezeitung.at 04.06.2022 00:00</i> | S. 19-21 |
| 11. | Auf Wallfahrt hoch zu Ross
<i>Kleine Zeitung Leoben // 04.06.2022, S. 29</i> | S. 22 |
| 12. | Mariazell als Pilgerort für Österreichs Pferde
<i>Kleine Zeitung Mürztal // 04.06.2022, S. 31</i> | S. 23 |
| 13. | 1. Österreichische Rosswallfahrt
<i>meinbezirk.at 09.06.2022 00:00</i> | S. 24 |
| 14. | »Von Mariazell nach Piber 1. Österr. Rosswallfahrt
<i>Sonntagsblatt für Steiermark // 23/2022, S. 22</i> | S. 25 |
| 15. | WANN & WO
<i>Woche - Bruck/Mur // 15.06.2022, S. 46</i> | S. 26 |
| 16. | MARIAZELL 1. Österreichische Rosswallfahrt.
<i>Kleine Zeitung Mürztal // 16.06.2022, S. 39</i> | S. 27 |
| 17. | Rosswallfahrt durch die Steiermark
<i>Kurier Österreich // 17.06.2022, S. 16</i> | S. 28 |

18. Rosswallfahrt durch die Steiermark <i>Kurier NÖ // 17.06.2022, S. 16</i>	S. 29
19. STEIERMARK MITTE <i>Sonntagsblatt für Steiermark // 24/2022, S. 30</i>	S. 30
20. FEST, VOLKSKULTUR <i>Kleine Zeitung Steiermark + Graz // 18.06.2022, S. 34</i>	S. 31
21. Start der ersten Österreichischen Rosswallfahrt <i>mariazell.at 20.06.2022 00:00</i>	S. 32
22. Ganz Mariazell im Zeichen der Pferde <i>Woche - Bruck/Mur // 22.06.2022, S. 52</i>	S. 33
23. Start der ersten Rosswallfahrt zog die Blicke nach Mariazell <i>kleinezeitung.at 21.06.2022 00:00</i>	S. 34-35
24. Erste Wallfahrt mit Rössern durch die Steiermark <i>tourismuspresse.at 22.06.2022 00:00</i>	S. 36
25. Ganz Mariazell stand im Zeichen der Pferde <i>meinbezirk.at 20.06.2022 00:00</i>	S. 37-38
26. Erste Wallfahrt mit Rössern durch die Steiermark <i>Kleine Zeitung Mürztal // 22.06.2022, S. 22</i>	S. 39
27. Die erste Rosswallfahrt kommt am Samstag in die Lipizzanerheimat <i>kleinezeitung.at 24.06.2022 00:00</i>	S. 40
28. „1. Österreichische Rosswallfahrt“ geht ins Finale <i>krone.at 25.06.2022 00:00</i>	S. 41-43
29. Eine Wallfahrt hoch zu Ross <i>Kronen Zeitung Stmk // 25.06.2022, S. 30</i>	S. 44
30. Die erste Rosswallfahrt kommt in die Region <i>Kleine Zeitung Weststeier // 25.06.2022, S. 27</i>	S. 45
31. WAS, WANN, WO? <i>Kleine Zeitung Weststeier // 25.06.2022, S. 28</i>	S. 46
32. Erste Österreichische Rosswallfahrt in Maria Lankowitz <i>kleinezeitung.at 26.06.2022 00:00</i>	S. 47
33. Steirischer Jagdschutzverein <i>anblick.at 26.06.2022 00:00</i>	S. 48
34. Die erste Rosswallfahrt hatte ihr Zeit in der Lipizzanerheimat <i>kleinezeitung.at 27.06.2022 00:00</i>	S. 49-51
35. ROSSWALLFAHRT IM FINALE <i>Kronen Zeitung Stmk // 26.06.2022, S. 27</i>	S. 52
36. Premiere auf vier Hufen <i>Kleine Zeitung Weststeier // 28.06.2022, S. 22, 23</i>	S. 53-54
37. Im Sattel durch die grüne Mark <i>noen.at 30.06.2022 00:00</i>	S. 55-59

38.	Erste Rosswallfahrt <i>Obersteirische Rundschau Leoben // 13/2022, S. 52</i>	S. 60
39.	Erste Rosswallfahrt <i>Obersteirische Rundschau Mürzzuschlag // 13/2022, S. 50</i>	S. 61
40.	Hoch zu Ross <i>NÖN Neulengbacher // 27/2022, S. 94</i>	S. 62
41.	Dreimal um die Basilika <i>NÖN Lilienfelder Zeitung // 27/2022, S. 30, 31</i>	S. 63-64
42.	Segen für Ross und Reiter <i>Neues Land // 28/2022, S. 31</i>	S. 65
43.	Erste Rosswallfahrt Österreichs findet statt <i>meinbezirk.at 16.07.2022 00:00</i>	S. 66-70
44.	24. JUNI STEIRISCHE ROSSWALLFAHRT ZUR WALLFAHRTSKIRCHE MARIA FREIENSTEIN <i>kirche-vordernbergertal.at 22.07.2022 00:00</i>	S. 71-72
45.	In Mariazell wurde der Sattel gespannt <i>Bezirksblatt Klosterneuburg // 27.07.2022, S. 12</i>	S. 73
46.	In Mariazell wurde der Sattel gespannt <i>Bezirksblatt Purkersdorf // 27.07.2022, S. 12</i>	S. 74
47.	1. Österreichische Rosswallfahrt <i>Pferderevue // 08/2022, S. 72, 73</i>	S. 75-76
48.	Aus meiner Sicht <i>Pferderevue // 08/2022, S. 70</i>	S. 77
49.	Rosswallfahrt mit großer niederösterreichischer Beteiligung <i>Kronen Zeitung NÖ // 08.08.2022, S. 13</i>	S. 78
50.	1. Österreichische ROSSWALLFAHRT <i>Nachrichten d. Marktgemeinde Asten // 07/2022, S. 18</i>	S. 79
51.	1. Österreichische Rosswallfahrt <i>KIRCHE bunt // 33/2022, S. 5</i>	S. 80
52.	RÜCKBLICK <i>Sonntagsblatt für Steiermark // 32/2022, S. 24</i>	S. 81
53.	1.Österreichische Rosswallfahrt <i>weidwerk.at 01.09.2022 00:00</i>	S. 82
54.	Botschafterin für die Pferdewelt - Die i. Österreichische Rosswallfahrt <i>Rossinger International // 148/2022, S. 8, 9</i>	S. 83-84

Mariazell: Wallfahrtssaison mit Bitte um Frieden eröffnet



St. Pöltner Bischof Schwarz eröffnete Wallfahrtssaison in Mariazeller Basilika - Superior P. Staberl: "Wir wünschen uns ein normales Wallfahrtsjahr von Mai bis Oktober. Und vor allem wünschen wir uns Frieden in der Welt und Frieden in der Ukraine"

Gottesdienst zur Eröffnung der Pilgersaison 2022 in Mariazell

Mit der Bitte um Frieden in der Ukraine und in der ganzen Welt wurde die Mariazeller Wallfahrtssaison mit einem Festgottesdienst am Sonntag eröffnet. Den Gottesdienst mit zahlreichen Pilgern feierte der St. Pöltner Bischof Alois Schwarz. Bereits am Vorabend hatten 120 Musikerinnen und Musiker das Requiem Op. 48 von Gabriel Fauré sowie Werke von Maurice Duruflé, Camille Saint-Saëns und Edward Elgar zur Aufführung gebracht. Beteiligt waren der neue Madrigalchor, der Chor Persephone und der Unisono Chor gemeinsam mit dem TU Orchester Wien. In das Zentrum seiner Predigt stellte der Bischof die zahlreichen Anliegen und Bitten, die Pilger in einen Marien-Wallfahrtsort bringen. "Menschen bringen, die vollkommen aus der Vergeblichkeit und Erfolglosigkeit ihres Lebens nach Mariazell. Sie bringen ihr ganzes Leben hierher, um es verwandeln zu lassen", sagte der Bischof. Diese Verwandlung geschehe im Blick auf die Mitte des Glaubens.

"Liebst du mich?" - Diese Frage Jesu an Petrus, so der Bischof unter Bezug auf das Tagesevangelium, stehe im Zentrum des christlichen Glaubens. Nachfolge Jesu bedeute, ein Liebender zu sein. "Das ist das Herzstück des christlichen Glaubens", betonte der Bischof. Es komme darauf an, als Verwandelte und Liebende wieder von der Pilgerschaft zurückzukehren in das Leben: "Gehen wir hier nicht unsere wandelt nach Hause. Wenn wir Liebende geworden sind, wird alles ganz anders. Es wird sich die Welt verändern und Friede wird möglich sein", so der Bischof.

Am Beginn der Messe äußerte der Superior von Mariazell, P. Michael Staberl, zwei Bitten anlässlich des Beginns der Wallfahrtssaison: "Wir wünschen uns ein normales Wallfahrtsjahr von Mai bis Oktober. Und vor allem wünschen wir uns Frieden in der Welt und Frieden in der Ukraine." Der Festgottesdienst begann daher auch mit einem Gebet für den Frieden in der Ukraine vor dem Gnadenaltar. In Mariazell sind derzeit in der Pfarre 40 Flüchtlinge aus der Ukraine untergebracht.

Anlass zur Hoffnung auf eine gute Saison boten zuletzt die Buchungs- und Reservierungszahlen: So stehe man inzwischen bei etwa 90 Prozent des Standes vor Corona, hatte P. Staberl unlängst gegenüber Kathpress betont. Die Jahre 2020 und 2021 waren auch in Mariazell stark von Corona geprägt: Nachdem noch 2019 geschätzte 700.000 Wallfahrerinnen und Wallfahrer aus ganz Europa in den obersteirischen Ort gekommen waren, betrug die Zahl im Jahr darauf nur noch gut 100.000 Gläubige. Für die Basilika bedeutete dies auch einen Einbruch um mehr als 50 Prozent bei den Spenden der Kollekten, Opferstöcke und in der Kerzengrotte, welche ihre wirtschaftliche Grundlage bilden.

Als Besonderheiten unter den zahlreichen Höhepunkten des heurigen Mariazeller Pilgerjahres wird es Ende Juni eine Rosswallfahrt und im Herbst eine große Volksmusik-Wallfahrt geben, kündigte der dem Benediktinerorden zugehörige Superior an. Auch zu anderen großen Pilgertreffen wie jenen der Feuerwehrleute, der Straßenbediensteten, den traditionellen Wallfahrten der Burgenlandkroaten, der Angehörigen der Roma oder des Niederösterreichischen Bauernbundes werden in Mariazell wieder hunderte bis tausende Teilnehmer erwartet.



Mariazell: Wallfahrtssaison mit Bitte um Frieden eröffnet

St. Pöltner Bischof Schwarz eröffnete Wallfahrtssaison in Mariazeller Basilika – Superior P. Staberl: "Wir wünschen uns ein normales Wallfahrtsjahr von Mai bis Oktober. Und vor allem wünschen wir uns Frieden in der Welt und Frieden in der Ukraine"

Mit der Bitte um Frieden in der Ukraine und in der ganzen Welt wurde die Mariazeller Wallfahrtssaison mit einem Festgottesdienst am Sonntag eröffnet. Den Gottesdienst mit zahlreichen Pilgern feierte der **St. Pöltner Bischof Alois Schwarz**. Bereits am Vorabend hatten 120 Musikerinnen und Musiker das Requiem Op. 48 von Gabriel Fauré sowie Werke von Maurice Duruflé, Camille Saint-Saëns und Edward Elgar zur Aufführung gebracht. Beteiligt waren der neue Madrigalchor, der Chor Persephone und der Unisono Chor gemeinsam mit dem TU Orchester Wien.

In das Zentrum seiner Predigt stellte der Bischof die zahlreichen Anliegen und Bitten, die Pilger in einen Marien-Wallfahrtsort bringen. "Menschen bringen, die vollkommen aus der Vergeblichkeit und Erfolglosigkeit ihres

Lebens nach Mariazell. Sie bringen ihr ganzes Leben hierher, um es verwandeln zu lassen", sagte der Bischof. Diese Verwandlung geschehe im Blick auf die Mitte des Glaubens.

"Liebst du mich?" – Diese Frage Jesu an Petrus, so der Bischof unter Bezug auf das Tagesevangelium, stehe im Zentrum des christlichen Glaubens. Nachfolge Jesu bedeute, ein Liebender zu sein. "Das ist das Herzstück des christlichen Glaubens", betonte der Bischof. Es komme darauf an, als Verwandelte und Liebende wieder von der Pilgerschaft zurückzukehren in das Leben: "Gehen wir hier nicht unsere wandelt nach Hause. Wenn wir Liebende geworden sind, wird alles ganz anders. Es wird sich die Welt verändern und Friede wird möglich sein", so der Bischof.

Am Beginn der Messe äußerte der Superior von Mariazell, P. Michael Staberl, zwei Bitten anlässlich des Beginns der Wallfahrtssaison: "Wir wünschen uns ein normales Wallfahrtsjahr von Mai bis Oktober. Und vor allem wünschen wir uns Frieden in der Welt und Frieden in der Ukraine." Der Festgottesdienst begann daher auch mit einem Gebet für den Frieden in der Ukraine vor dem Gnadenaltar. In Mariazell wurden bislang vom Superiorat 43 Flüchtlinge aus der Ukraine aufgenommen bzw. untergebracht.

Anlass zur Hoffnung auf eine gute Saison boten zuletzt die Buchungs- und Reservierungszahlen: So stehe man inzwischen bei etwa 90 Prozent des Standes vor Corona, hatte P. Staberl unlängst gegenüber Kathpress betont. Die Jahre 2020 und 2021 waren auch in Mariazell stark von Corona geprägt: Nachdem noch 2019 geschätzte 700.000 Wallfahrerinnen und Wallfahrer aus ganz Europa in den obersteirischen Ort gekommen waren, betrug die Zahl im Jahr darauf nur noch gut 100.000 Gläubige. Für die Basilika bedeutete dies auch einen Einbruch um mehr als 50 Prozent bei den Spenden der Kollekten, Opferstöcke und in der Kerzengrotte, welche ihre wirtschaftliche Grundlage bilden.

Als Besonderheiten unter den zahlreichen Höhepunkten des heurigen Mariazeller Pilgerjahres wird es Ende Juni eine Rosswallfahrt und im Herbst eine große Volksmusik-Wallfahrt geben, kündigte der dem Benediktinerorden zugehörige Superior an. Auch zu anderen großen Pilgertreffen wie jenen der Feuerwehrleute, der Straßenbediensteten, den traditionellen Wallfahrten der Burgenlandkroaten, der Angehörigen der Roma oder des Niederösterreichischen Bauernbundes werden in Mariazell wieder hunderte bis tausende Teilnehmer erwartet. (Infos: www.basilika-mariazell.at)



Mariazell: Wallfahrtssaison mit Bitte um Frieden eröffnet

St. Pöltner Bischof Schwarz eröffnete Wallfahrtssaison in Mariazeller Basilika - Superior P. Staberl: "Wir wünschen uns ein normales Wallfahrtsjahr von Mai bis Oktober. Und vor allem wünschen wir uns Frieden in der Welt und Frieden in der Ukraine"



Eröffnung der Wallfahrtssaison 2022

Der St. Pöltner Bischof Schwarz eröffnete die Wallfahrtssaison in der Mariazeller Basilika – Superior P. Staberl: „Wir wünschen uns ein normales Wallfahrtsjahr von Mai bis Oktober. Und vor allem wünschen wir uns Frieden in der Welt und Frieden in der Ukraine“



Mit der Bitte um Frieden in der Ukraine und in der ganzen Welt wurde die Mariazeller Wallfahrtssaison mit einem Festgottesdienst am Sonntag eröffnet. Den Gottesdienst mit zahlreichen Pilgern feierte der St. Pöltner Bischof Alois Schwarz. Bereits am Vorabend hatten 120 Musikerinnen und Musiker das Requiem Op. 48 von Gabriel Fauré sowie Werke von Maurice Duruflé, Camille Saint-Saëns und Edward Elgar zur Aufführung gebracht. Beteiligt waren der neue Madrigalchor, der Chor Persephone und der Unisono Chor gemeinsam mit dem TU Orchester Wien.



Eröffnung der Wallfahrtsaison 2022 – Foto: Josef Kuss

In das Zentrum seiner Predigt stellte der Bischof die zahlreichen Anliegen und Bitten, die Pilger in einen Marien-Wallfahrtsort bringen. „Menschen bringen, die vollkommen aus der Vergeblichkeit und Erfolglosigkeit ihres Lebens nach Mariazell. Sie bringen ihr ganzes Leben hierher, um es verwandeln zu lassen“, sagte der Bischof. Diese Verwandlung geschehe im Blick auf die Mitte des Glaubens.

„Liebst du mich?“ – Diese Frage Jesu an Petrus, so der Bischof unter Bezug auf das Tagesevangelium, stehe im Zentrum des christlichen Glaubens. Nachfolge Jesu bedeute, ein Liebender zu sein. „Das ist das Herzstück des christlichen Glaubens“, betonte der Bischof. Es komme darauf an, als Verwandelte und Liebende wieder von der Pilgerschaft zurückzukehren in das Leben: „Gehen wir hier nicht unsere wandelt nach Hause. Wenn wir Liebende geworden sind, wird alles ganz anders. Es wird sich die Welt verändern und Friede wird möglich sein“, so der Bischof.



Eröffnung der Wallfahrtssaison 2022 – Foto: Josef Kuss

Am Beginn der Messe äußerte der Superior von Mariazell, P. Michael Staberl, zwei Bitten anlässlich des Beginns der Wallfahrtssaison: „Wir wünschen uns ein normales Wallfahrtsjahr von Mai bis Oktober. Und vor allem wünschen wir uns Frieden in der Welt und Frieden in der Ukraine.“ Der Festgottesdienst begann daher auch mit einem Gebet für den Frieden in der Ukraine vor dem Gnadenaltar. In Mariazell wurden bislang vom Superiorat 43 Flüchtlinge aus der Ukraine aufgenommen bzw. untergebracht.

Anlass zur Hoffnung auf eine gute Saison boten zuletzt die Buchungs- und Reservierungszahlen: So stehe man inzwischen bei etwa 90 Prozent des Standes vor Corona, hatte P. Staberl unlängst gegenüber Kathpress betont. Die Jahre 2020 und 2021 waren auch in Mariazell stark von Corona geprägt: Nachdem noch 2019 geschätzte 700.000 Wallfahrerinnen und Wallfahrer aus ganz Europa in den obersteirischen Ort gekommen waren, betrug die Zahl im Jahr darauf nur noch gut 100.000 Gläubige. Für die Basilika bedeutete dies auch einen Einbruch um mehr als 50 Prozent bei den Spenden der Kollekten, Opferstöcke und in der Kerzengrotte, welche ihre wirtschaftliche Grundlage bilden.



Eröffnung der Wallfahrtssaison 2022 – Foto: Veronika Schweighöfer

Als Besonderheiten unter den zahlreichen Höhepunkten des heurigen Mariazeller Pilgerjahres wird es Ende Juni eine Rosswallfahrt und im Herbst die große Musikantenwallfahrt geben, kündigte der dem Benediktinerorden zugehörige Superior an. Auch zu anderen großen Pilgertreffen wie jenen der Feuerwehrleute, der Straßenbediensteten, den traditionellen Wallfahrten der Burgenlandkroaten, der Angehörigen der Roma oder des Niederösterreichischen Bauernbundes werden in Mariazell wieder hunderte bis tausende Teilnehmer erwartet.

Nachfolgend Fotos von der feierlichen Eröffnung der Wallfahrtssaison 2022 – vielen Dank an Josef Kuss für die Bilder!



Lang erhoffte Rückkehr zur Normalität

Zu Beginn des Marienmonats Mai wird mit einer Festmesse mit Bischof Alois Schwarz die Wallfahrtsaison in Mariazell eröffnet. Nach zwei Pandemie-Jahren erwartet man in Österreichs wichtigstem Pilgerziel ein halbwegs normales Wallfahrtsjahr.

Bischof Alois Schwarz wird am 1. Mai um 10 Uhr in der Mariazeller Basilika die Festmesse zelebrieren. Bereits am Vorabend bringen 120 Musikerinnen und Musiker das Requiem Op. 48 von Gabriel Fauré sowie Werke von Maurice Duruflé, Camille Saint-Saëns und Edward Elgar zur Aufführung. Mit der Festmesse und dem Konzert wird in Österreichs bekanntestem Wallfahrtsort der Saisonauftakt erstmals seit 2019 wieder groß gefeiert. Nach zwei Pandemie-Jahren mit drastischen Einbrüchen in der Pilgerzahl liegt der Stand der Anmeldungen von Wallfahrtsgruppen für 2022 „bei etwa 90 Prozent des Standes vor Corona. Alles deutet auf ein halbwegs normales Wallfahrtsjahr hin“, berichtete Superior P. Michael Staberl spürbar erleichtert der Nachrichtenagentur Kathpress.

Schwierige Pandemie-Jahre

Die Jahre 2020 und 2021 waren auch in Mariazell stark von Corona geprägt: Nachdem noch 2019 geschätzte 700.000 Wallfahrerinnen und Wallfahrer aus ganz Europa in den obersteirischen Ort pilgerten, betrug die Zahl im Jahr darauf nur noch gut 100.000 Gläubige. Dabei spielte vor allem der Totalausfall der in Autobussen angereisten Gruppen – davor kamen täglich 30 Busse und mehr – eine Rolle. Auch im Vorjahr waren die Ankommenden vor allem Einzelpilger, da viele Pfarren und Großveranstalter vor der Ausschreibung von Wallfahrten zurückschreckten. Für die Basilika bedeutete dies auch einen Einbruch um mehr als 50

Prozent bei den Spenden der Kollekten und Opferstöcke in der Kerzengrotte, welche ihre wirtschaftliche Grundlage bilden.

Die nunmehrige Normalisierung der Situation spiegelt sich auch im Seelsorgeangebot der Wallfahrtskirche wider. „Wir können alle Gott-

„Vor allem aber ist der Friede angesichts der Verunsicherung in Europa das bestimmende Thema vieler Wallfahrten.“

esdienste und die Beichten wieder in vollem Umfang anbieten. Die Lichterprozessionen an Samstagen und vor Feiertagen gibt es ab 7. Mai wieder, und ebenso ist auch die im Vorjahr geschlossene Schatzkammer wieder geöffnet“, berichtete P. Staberl. Den Vorgaben der Bischofskonferenz entsprechend, müssen die Gläubigen derzeit nur noch beim Betreten und Verlassen der Basilika eine FFP2-Maske tragen.

Als Besonderheiten unter den zahlreichen Höhepunkten des heurigen Mariazeller Pilgerjahres wird es Ende Juni eine Rosswallfahrt und im Herbst eine große Volksmusik-Wallfahrt geben, kündigte der dem Benediktinerorden zugehörige Superior an. Auch zu anderen großen Pilgertreffen wie jenen der Feuerwehrleute, der Straßenbediensteten, den traditionellen Wallfahrten der Burgenlandkroaten, der Angehörigen der Roma oder des NÖ Bauernbundes werden in Mariazell wieder jeweils hunderte bis tausende Teilnehmer erwartet.

Der Krieg in der Ukraine wird Mariazell spürbar einen Stempel aufdrücken, so die Erwartung des Wallfahrtsdirektors. „Bei manchen Pilgergruppen aus Ländern mit besonders aktiver Flüchtlingsaufnahme wie etwa Polen, Slowakei und Ungarn ist es noch fraglich, ob sie wie früher kommen. Vor allem aber ist der Friede angesichts der Verunsicherung in Europa das bestimmende Thema vieler Wallfahrten. Schließlich wird die Mariazeller Madonna ja als ‚Mater Gentium Slavorum‘ (lat. Mutter der slawischen Völker) verehrt.“ Auch die durch den Ortskern führenden Lichterprozessionen würden das Gebet um Frieden in den Fokus nehmen, solange in der Ukraine weiter Krieg ist, kündigte P. Staberl an.

Ukrainer als Gäste in Mariazell

Ukrainer gehören zwar nicht zu den traditionellen Pilgergruppen in Mariazell, sind aber derzeit dennoch Gäste der Basilika: 43 aus Kriegsschauplätzen wie Mariupol, Charkiw oder Kiew Geflüchtete sind seit mehr als einem Monat in kirchlichen Räumlichkeiten untergebracht, darunter auch 14 Kinder. Die Mitglieder der Pfarre Mariazell beteiligen sich mit großem Einsatz an der Betreuung und Integration, berichtete der Superior, was sich unter anderem bei den Pfarrgottesdiensten durch in Ukrainisch vorgetragene Lesungen und Gebete sowie Simultanübersetzungen bemerkbar mache, sowie zuletzt auch durch orthodoxe Osterfeiern mit Osterbrot-Segnung. Infos: www.basilika-mariazell.at



Gäste sind an allen Stationen der „1. Österreichischen Rosswallfahrt“ willkommen und bekommen zur Erinnerung ein Abzeichen.



Foto: OEPS

Die erste

Von 18. bis 26. Juni sieht die Steiermark ganz im Zeichen der Pferde. Von Mariazell pilgern Reiter bis nach Piber – über 160 Kilometer. Anmeldungen dafür sind bereits möglich.

Das wird eine Premiere der „Extraklasse: Die „1. Österreichische Rosswallfahrt“ findet nach zwei Coronavirus-bedingten Verschiebungen von 18. bis 26. Juni in der Steiermark statt. Sie führt Pferdefreunde auf der Strecke Mariazell

– Nierental – Turnau – Thörl – Oberort (Tragöß) – Maria Freienstein – St. Michael – St. Stefan ob Leoben – Maria Schnee auf der Gleinalm – Maria Lankowitz – Piber durch die malerischen Landschaften unseres Bundeslandes.



Vom größten Wallfahrtsort Österreichs, Mariazell, geht es über eine 160 Kilometer lange Strecke bis zum Bundesgestüt nach Piber. Anmeldungen sind bereits möglich, auch für die Tagesetappen.



Die Wallfahrt ist Beitrag für die Pferdefreunde und seine Partner sowie für die religiöse Traditionspflege und die Reit- und Fahrkultur.

Wallfahrt hoch zu Ross

„Diese Form der Rosskulturpflege ist einzigartig im deutschsprachigen Raum“, betont Otto Knoll, Kulturreferent des Österreichischen Pferdesportverbandes. „Wir wollen damit unter anderem das Miteinander der Pferdefreunde, der Gemeinden und Regionen, der Partner in der Natur und anderer Interessensvertretungen zum Ausdruck bringen.“

Pferdefreunde hoch zu Ross oder mit Gespann, aber auch Pilger ohne Pferd, die das Genießen der Natur mit Glauben, Kultur, Traditionspflege und Geselligkeit verbinden wollen, sind willkommen. Wer nicht die ganze Tour (gut 160 Kilometer) bestreiten will, hat auch die Möglichkeit, an den Einzelstappen in Mariazell (18. Juni), wo nach altem Rossbrauchtum dreimal rund um die Basilika geritten wird, oder Maria Lankowitz/Piber (25. 6.) teilzunehmen. Anmeldungen sind bereits möglich!

Veranstalter ist der steirische Pferdesportverband.



Das Team hinter der Rosswallfahrt (v. li.): Ludwig Hoffmann (Präsident des Steirischen Pferdesportverbandes), Landesrat Johann Seitingner, Otto Kurt Knoll (Bundeskulturreferent des Pferdesportverbandes), Harald Reicher (Geschäftsführer des Landespferdezuchtverbandes).

Dessen Präsident (und seit dieser Woche Vizepräsident des Bundesverbandes) Ludwig Hoffmann betont: „Diese Wallfahrt ist schon etwas ganz Außergewöhnliches. Damit können wir auch zeigen, welchen Stellenwert das Pferde für und in unserer Gesellschaft hat.“

Übrigens: In Österreich gibt es 46.000 gemeldete Verbands-Mitglieder (in der Steiermark sind es an die 8000), durch die Reiterei wird eine Wertschöpfung von 2,5 Milliarden Euro in unserem Land erzielt, an die 30.000 Arbeitsplätze sind dadurch gesichert.

Auch Landesrat Johann Seitingner freut sich: „Immerhin ist die Steiermark das Pferde-Land Nummer eins. Diese einmalige Wallfahrt ist ein Kulturereignis der besonderen Art.“

Michael Jakl

Infos: www.oe-rosswallfahrt.at



KURZ UND BÜNDIG

► Start in Mariazell

Mit der Bitte um Frieden in der Ukraine und in der ganzen Welt wurde die Mariazeller Wallfahrtssaison mit einem Festgottesdienst am 1. Mai eröffnet. Als Besonderheiten des heurigen Pilgerjahres wird es Ende Juni eine Rosswallfahrt und im Herbst eine große Volksmusik-Wallfahrt geben.



Pferdefreunde aufgepasst! Ab 18. 6. findet die „1. Österreichische Rosswallfahrt“ statt, die Route führt von Mariazell über Niederalpl, Turnau, Thörl, Oberort (Tragöß), Maria Freienstein, St. Michael, St. Stefan/Leoben, Maria Schnee, Gleinalm bis Maria Lankowitz bzw. Piber. Mit dem Pferd oder dem Gespann rund um die Basilika Mariazell reiten oder fahren: Lassen Sie sich das am 18. 6. nicht entgehen. Infos: oe-rosswallfahrt.at.



LEUTE

IM INTERVIEW: HARALD REICHER

Der neue Geschäftsführer des Pferdezuchtverbandes Steiermark, Harald Reicher, über die Bedeutung der Pferdewirtschaft in der Steiermark und geplante Pferde-Großveranstaltungen im Jahr 2022.

NEUES LAND: Herr Reicher, Sie sind seit Anfang April der Nachfolger von Walter Werni als Geschäftsführer und Zuchtleiter des [Landespferdezuchtverbandes](#). Was zählt zu Ihren wesentlichen Aufgaben?

Harald Reicher: Ich zeichne verantwortlich für die Finanzgebarung, sämtliche Stutbucheintragungen, Fohlenkennzeichnungen und Bewertungen und bin in die verschiedensten Pferde-Veranstaltungen eingebunden. Eine weitere Aufgabe ist die Betreuung der Verbandshengste und Verbandshengststationen. Ebenso bin ich in den österreichweiten Rassearbeitsgemeinschaften mit eingebunden und darf hier die Steiermark vertreten. Ein wichtiges Ziel für mich ist es, dass wir in den örtlich organisierten Genossenschaften und Vereinen verstärkt Weiterbildungsmöglichkeiten anbieten. Ein ganz großes Anliegen ist für mich das Thema Jugend und Pferd, denn die steirische Pferdejugend ist unsere Zukunft.

NL: Welche Bedeutung hat die Pferdewirtschaft in der Steiermark?

Reicher: Die Bedeutung des Pferdes ist riesengroß, denn laut einer Studie sichern rund fünf Pferde einen Arbeitsplatz. Wenn man bedenkt, dass es in der Steiermark rund 16.000 Pferde gibt, dann gewinnt diese Zahl noch mehr an Aussagekraft. Von der wirtschaftlichen Bedeutung her gesehen liegt die **Pferdewirtschaft** damit sogar vor der Jagd. Zudem spielt das Pferd auch im Tourismus und als Sozialfaktor eine große Rolle.

In bäuerlicher Hand

NL: Ist die Pferdehaltung in der Steiermark in bäuerlicher Hand?

Reicher: Weit über 80 Prozent der gehaltenen Pferde befinden sich auf Bauernhöfen. In der Steiermark gibt es knapp 2400 Betriebe mit über 12.000 Pferden. Sie beschäftigen sich hauptsächlich mit heimischen Rassen. Bedeutend ist die Pferdehaltung vor allem für jene Betriebe, die es sehr professionell machen.

NL: Was sind die Hauptrassen in der Steiermark?

Reicher: Das ist mit Abstand das Warmblut. Dahinter folgen die Haflinger. Aber das dreht sich in der Zucht langsam zugunsten der Noriker, weil für die Noriker die ÖPUL-Förderung für gefährdete Rassen in Anspruch genommen werden kann. Stark im Kommen sind auch die Ponys. Sie sind leicht zu halten und ziehen vor allem die Kinder an.

Landeshengstschau am Pfingstmontag

NL: Pferde-Veranstaltungen erfreuen sich in der Bevölkerung großer Beliebtheit. Was sind in nächster Zeit die größeren Veranstaltungen?

Reicher: Da gibt es viele! Die nächste Großveranstaltung ist am 6. Juni die Landeshengstschau. Sie findet anlässlich des 30-Jahr-Jubiläums des Zugpferdetreffens in Breitenau am Hochlantsch statt. Erstmals gibt es heuer die Rosswallfahrt unter der Schirmherrschaft des Steirischen Pferdesportverbandes. Der Auftakt ist am 18. Juni in Mariazell und ist vor allem für die Wanderreiter gedacht, die dann nach Maria Lankowitz weiterziehen. Dort gibt es am 25. Juni den Abschluss. Das Warmblutwochenende in Oisnitz findet vom 22. bis 24. Juli statt. Hier gibt es die Zuchtstutenprüfung, das Reitpferdechampionat, die Stutbucheintragung und das Fohlenchampionat. Eine der schönsten Veranstaltungen ist sicherlich der Pferdemarkt in Schöder mit Fohlenchampionat und Schauprogramm am 27. August. Dieser Markt findet heuer bereits zum 112. Mal statt. Die Preise, die dort erzielt werden, gelten als Richtwert für weitere Absatzveranstaltungen in ganz Österreich. Momentan sind wir Gott sei Dank in der glücklichen Lage, dass die Pferdepreise recht gut sind. Das heißt, dass sich speziell für ausgebildete Pferde sehr gute Preise erzielen lassen.

NL: Als große Herausforderung gilt die Neuprogrammierung des EDV-Pferdezuchtprogramms, welches nun schon knapp 30 Jahren alt ist. Auf was soll dabei besonders geachtet werden?

Reicher: Das zukünftige Programm soll einfach mehr können. Es sollen mehr Auswertungen möglich sein und es soll Richtung Zuchtwertschätzung bedienungsfreundlicher sein. Im nächsten Jahr wird auch der Pferdepass komplett neugestaltet werden.

Pferdebeurteilung

NL: Die Pferdezucht wird seit jeher von vielen Emotionen begleitet. Warum ist die Pferdebeurteilung so wichtig?

Reicher: Einerseits um den gesetzlichen Erfordernissen, welche in den jeweiligen Zuchtbuchordnungen niedergeschrieben sind, Rechnung zu tragen, andererseits um den Züchtern einen Richtwert über die Vor- und Nachteile ihres Zuchtproduktes aufzuzeigen. Dies erfolgt seit 1991 in der Steiermark durch die Erklärung jeder einzelnen Note, welche bei einer Beurteilung vergeben wird. Nachdem die Beurteilungen nicht messbar sind – wie zum Beispiel der Milchfettanteil in der Milch beim Rind –, sind hier oft massive Emotionen im Spiel, wenn sich Pferdebesitzer für ihr Zuchtprodukt eine bessere Beurteilung gewünscht hätten. Dem kann nur durch Aufklärung und Weiterbildungsmöglichkeiten entgegengewirkt werden. Nur wer selbstkritisch ist und weiß, was er im Stall hat, kann entsprechende Schlüsse daraus ziehen und erfolgreich in der Pferdezucht werden. Außerdem gehört neben viel Fachwissen und dem passenden Umfeld auch ein Quäntchen Glück dazu, um gute Pferde zu züchten zu können. Es gibt aber auch viele positive Emotionen, wenn zum Beispiel Züchter mit Tränen in den Augen vor einem Siegerpferd stehen oder wenn sie sich über Erfolge von Züchterkollegen und -kolleginnen mitfreuen können.

NL: Was macht dem Pferdezuchtverband momentan am meisten Sorgen?

Reicher: Momentan erleben wir eine Zeit hoher Pferdepreise. Betrachtet man aber den Krieg in der Ukraine und unsere Abhängigkeit von Gas und Öl und die ständig steigenden Preisen, so wird dies über kurz oder lang zu noch höherer Inflation und Preissteigerungen im Warenkorb führen. Dies wiederum wird bald auch die Pferdezucht treffen, wenn sich unsere Kunden, die Reiter und Fahrer, ihre Pferde aufgrund der hohen Lebenskosten einfach nicht mehr leisten können werden.

Zur Person

Harald Reicher (50) ist seit Anfang April 2022 Geschäftsführer des Landespferdezuchtverbandes Steiermark. Er wohnt in St. Georgen ob Judenburg und betrieb von 1998 bis 2017 zusammen mit seiner Ex-Frau einen Pferdezucht- und Einstellbetrieb in Leutschach an der Weinstraße. Seit dem Jahr 1991 ist er in der LK Steiermark im Referat Pferdezucht tätig.

Beitragsfoto: Brodschneider



+ ERSTE ROSSWALLFAHRT

Mariazell wird zum Pilgerort für die österreichischen Pferde

Am 18. Juni startet in Mariazell die erste österreichische Rosswallfahrt. Sie führt die tierischen und menschlichen Teilnehmer auch über den Bezirk Leoben bis nach Piber, dazwischen warten zahlreiche Tagesziele.



Die Pferde übernehmen am 18. Juni in Mariazell das Kommando

© Reitsportverband

Dass Mariazell als Wallfahrtsort weit über die Grenzen Österreichs hinaus bekannt ist, ist wahrlich nichts Neues. In Spitzenzeiten pilgern jährlich bis zu einer Million Menschen aus den verschiedensten Ländern in den Gnadenort. Mitunter gehört auch der eine oder andere Vierbeiner diesen Reisegruppen an, eine Hauptrolle spielten die tierischen Pilger bislang allerdings nicht. Das ändert sich nun, lädt doch der steirische Pferdesportverband zur ersten österreichischen Rosswallfahrt.

"Das Pilgern liegt voll im Trend", sagt Bundeskulturreferent Otto Kurt Knoll. Deshalb wolle man einen Beitrag für die Pferdefreunde, ihre Partner sowie für die religiöse Traditionspflege leisten. Die erste österreichische Rosswallfahrt, sie basiert auf einer niederösterreichischen Idee, hätte schon 2020 erstmals stattfinden soll, musste coronabedingt aber zweimal verschoben werden. Am Samstag, dem 18. Juni, fällt nun aber der Startschuss in Mariazell. "Wir haben

uns aus zwei Gründen für die Steiermark entschieden", sagt Knoll. Zum einen aufgrund der Bedeutung von Mariazell als Wallfahrtsort, zum anderen aufgrund des 100-Jahr-Jubiläums des Bundesgestüts Piber im Jahr 2020.

Die Topografie als Herausforderung

Dort wird die Wallfahrt am 26. Juni enden, dazwischen warten Stationen in Niederalpl, Turnau, Thörl, Tragöß-Oberort, Maria Freienstein, St. Michael, St. Stefan ob Leoben, Maria Schnee auf der Gleinalm und Maria Lankowitz.

"Allerdings werden nur wenige Pferde die komplette Distanz bestreiten, mit ihrer Topografie stellt die Steiermark doch eine Herausforderung dar", sagt Knoll. Mit 40 Pferden, so Knoll, würde eine derartige Wallfahrt bis zu zwei Wochen dauern.

Programm

- 18. Juni: Mariazell, 14.30 Uhr
- 19. Juni: Niederalpl, 12.30 Uhr
- 20. Juni: Turnau (12 Uhr) & Thörl (17.30 Uhr)
- 21. Juni: Tragöß-Oberort, 12.30 Uhr
- 22. Juni: Maria Freienstein, 12 Uhr
- 23. Juni: St. Stefan ob Leoben, 17.30 Uhr
- 24. Juni: Maria Schnee (Übelbach), 12.30 Uhr
- 25. Juni: Maria Lankowitz, 16.30 Uhr
- 26. Juni: Piber, 9 Uhr

Offen ist auch, wie viele Teilnehmer sich an der ersten Rosswallfahrt beteiligen, "das kann man bei einer Premiere ja nie sagen". Die jeweiligen Zwischenstopps möchten die Reiter jedenfalls nutzen, um sich der Bevölkerung in den einzelnen Gemeinden zu präsentieren. Nicht "vom hohen Ross", wie Knoll anmerkt, sondern auf Augenhöhe und im permanenten Austausch mit der Bevölkerung.

Auf diese Weise wolle der Pferdesportverband "viele Menschen erreichen, die bisher kaum einen Zugang zu unserem Sport gefunden haben".



Marco Mitterböck, Teamleiter Regionalredaktion Mürztal



MARIAZELL UND BEZIRK LEOBEN

Auf Wallfahrt hoch zu Ross

Die erste Rosswallfahrt macht
auch im Bezirk Leoben Station.

Das Mariazell als Wallfahrtsort weit über die Grenzen Österreichs hinaus bekannt ist, ist nichts Neues. In Spitzenzeiten pilgert jährlich bis zu einer Million Menschen aus den verschiedensten Ländern in den Gnadenort. Mitunter gehört auch der eine oder andere Vierbeiner diesen Reisegruppen an, eine Hauptrolle spielten die tierischen Pilger bislang allerdings nicht. Das ändert sich nun, lädt doch der steirische Pferdesportverband zur ersten österreichischen Rosswallfahrt.

„Das Pilgern liegt voll im Trend“, sagt Bundeskulturreferent Otto Kurt Knoll. Deshalb wolle man einen Beitrag für die Pferdefreunde, ihre Partner sowie für die religiöse Traditionspflege leisten. Die erste österreichische Rosswallfahrt, sie basiert auf einer niederösterreichischen Idee, hätte schon 2020

erstmalig stattfinden sollen, musste coronabedingt aber zweimal verschoben werden. Am Samstag, dem 18. Juni, fällt nun aber der Startschuss in Mariazell. „Wir haben uns aus zwei Gründen für die Steiermark entschieden“, sagt Knoll. Zum einen wegen der Bedeutung von Mariazell als Wallfahrtsort, zum anderen aufgrund des 100-Jahr-Jubiläums des Bundesgestüts Piber im Jahr 2020.

Dort wird die Wallfahrt am 26. Juni enden, dazwischen warten Stationen in Niederalpl, Turnau, Thörl, Tragöß-Oberort, Maria Freienstein (22. Juni, 12 Uhr), St. Stefan ob Leoben (23. Juni, 17.30), Maria Schnee und Maria Lanckowitz. „Allerdings werden nur wenige Pferde die komplette Distanz bestreiten, mit ihrer Topografie stellt die Steiermark doch eine Herausforderung dar“, sagt Knoll.

Marco Mitterböck



Wallfahrten in der Steiermark hoch zu Ross

KK



Programm

18. Juni: Mariazell (14.30), 19. Juni: Nierderalpl (12.30), 20. Juni: Turnau (12) und Thörl (17.30), 21. Juni: Tragöß-Oberort (12.30), 22. Juni: Maria Freienstein (12), 23. Juni: St. Stefan ob Leoben (17.30), 24. Juni: Maria Schnee (12.30), 25. Juni: Maria Lankowitz (16.30), 26. Juni: Piber (9).

Die Pferde
starten am 11.
Juni in Maria-
zell

KK

Mariazell als Pilgerort für Österreichs Pferde

Am 18. Juni startet in Mariazell die erste österreichische Rosswallfahrt. Sie führt dann weiter über den Bezirk Leoben bis nach Piber.

Von Marco Mitterböck

Das Mariazell als Wallfahrtsort weit über die Grenzen Österreichs hinaus bekannt ist, ist wahrlich nichts Neues. In Spitzenzeiten pilgern jährlich bis zu eine Million Menschen aus den verschiedensten Ländern in den Gnadenort. Mitunter gehört auch der eine oder andere Vierbeiner diesen Reisegruppen an, eine Hauptrolle spielten die tierischen Pilger bislang allerdings nicht. Das ändert sich nun, lädt doch der steirische Pferdesportverband zur ersten österreichischen Rosswallfahrt.

„Das Pilgern liegt voll im Trend“, sagt Bundeskulturreferent Otto Kurt Knoll. Deshalb wolle man einen Beitrag für die Pferdefreunde, ihre Partner sowie für die religiöse Traditions-

pflege leisten. Die erste österreichische Rosswallfahrt, sie basiert auf einer niederösterreichischen Idee, hätte schon 2020 stattfinden sollen, musste coronabedingt aber zweimal verschoben werden. Am Samstag, dem 18. Juni, fällt nun aber der Startschuss in Mariazell. „Wir haben uns aus zwei Gründen für die Steiermark entschieden“, sagt Knoll. Zum einen aufgrund der Bedeutung von Mariazell als Wallfahrtsort, zum anderen aufgrund des 100-Jahr-Jubiläums des Bundesgestüts Piber im Jahr 2020.

Dort wird die Wallfahrt am 26. Juni enden, dazwischen warten Stationen in Nierderalpl, Turnau, Thörl, Tragöß-Oberort, Maria Freienstein, St. Stefan ob Leoben, Maria Schnee auf der Gleinalm und Maria Lankowitz. „Allerdings werden nur

wenige Pferde die komplette Distanz bestreiten, mit ihrer Topografie stellt die Steiermark doch eine Herausforderung dar“, sagt Knoll. Mit 40 Pferden, so Knoll, würde eine derartige Wallfahrt bis zu zwei Wochen dauern.

Offen ist auch, wie viele Teilnehmer sich an der ersten Rosswallfahrt beteiligen. Die jeweiligen Zwischenstopps möchten die Reiter jedenfalls nutzen, um sich der Bevölkerung in den einzelnen Gemeinden zu präsentieren. Nicht „vom hohen Ross“, wie Knoll anmerkt, sondern auf Augenhöhe und im permanenten Austausch mit der Bevölkerung. Auf diese Weise wolle der Pferdesportverband „viele Menschen erreichen, die bisher kaum einen Zugang zu unserem Sport gefunden haben“.



1. Österreichische Rosswallfahrt



Foto: Steirischer Pferdesportverband
hochgeladen von Sarah Steiner

📅 18. Juni 2022

🕒 08:00 Uhr

📍 Basilika Mariazell,
Benedictus-Platz 1,...

Im Juni 2022 findet die 1. Österreichische Rosswallfahrt, organisiert vom Steirischen Pferdesportverband STPS, statt. Der Weg führt die Wallfahrer von Mariazell durch die Steiermark bis zum Bundesgestüt Piber.

Weitere Informationen finden Sie **hier**.

"Du hast selbst eine Veranstaltung, die noch nicht in unserem Veranstaltungskalender ist oder weißt von Veranstaltungen, die auch andere interessieren könnten? Dann werde jetzt Regionaut und Sorge selbst dafür, dass deine Veranstaltung in Bruck an der Mur die Aufmerksamkeit bekommt, die sie verdient!"



► Von Mariazell nach Piber

1. Österr. Rosswallfahrt

Reitsport- und PferdefreundInnen sind zur 1. Österr. Rosswallfahrt eingeladen: 18. bis 26. Juni.

Mariazell, 18. Juni: 15 Uhr Ross-Segnung, Lambrechtsplatz; 18.30 Uhr Pontifikalamt mit Bischof Alois Schwarz, Basilika. **19. Juni:** Niederalpl, 12.30 Uhr, Wetterin-alm. **20. Juni:** Turnau, 12 Uhr, Hauptplatz; Thörl, 17.30 Uhr, Weberhof. **21. Juni:** Oberort, 12.30 Uhr, GH Zur Post. **Maria Freienstein: 22. Juni:** 12 Uhr Festlicher Einzug, Mariensegen. **23. Juni:** St. Stefan ob Leoben, 17.30 Uhr, Reitstall Leitold. **Maria Schnee/Gleinalm, 24. Juni:** 12.30 Uhr Festlicher Einzug, Mariensegen. **Maria Lankowitz, 25. Juni:** 16.30 Uhr Festeinzug, 17 Uhr Ross-Segnung mit Bischof Wilhelm Krautwaschl, vor der Basilika. Abschluss-Festakt. **Piber, 26. Juni:** 9 Uhr Messe in der Pfarrkirche. Dann Gestütsbesuch. www.oe-rosswallfahrt.at



WANN & WO

Samstag, 18.06.

Mariazell, 1. Österreichische Ross-
wallfahrt, Basilika, 8 Uhr



Wohin am Wochenende

SAMSTAG, 18. 6.

MARIAZELL. I. Österreichische Rosswall-
fahrt. Basilika, Benedictusplatz 1, 8 Uhr.
Info, Anmeldung: www.oe-rosswallfahrt.at.



Pilgertour führt von Mariazell zum Lipizzanergestüt Piber

Rosswallfahrt durch die Steiermark

Mariazell. Mit einem Festzug und einer Segnung durch Wallfahrtsbischof Alois Schwarz startet morgen um 14.30 Uhr in Mariazell die 1. Österreichische Rosswallfahrt. Der Pilgerzug hoch zu Ross dauert acht Tage und endet am 26. Juni im Bundesgestüt Piber. Mehrere steirische Wallfahrtsorte sind Etappenziele des Trosses.



Pilgertour führt von Mariazell zum Lipizzanergestüt Piber

Rosswallfahrt durch die Steiermark

Mariazell. Mit einem Festzug und einer Segnung durch Wallfahrtsbischof Alois Schwarz startet morgen um 14.30 Uhr in Mariazell die 1. Österreichische Rosswallfahrt. Der Pilgerzug hoch zu Ross dauert acht Tage und endet am 26. Juni im Bundesgestüt Piber. Mehrere steirische Wallfahrtsorte sind Etappenziele des Trosses.



STEIERMARK MITTE

Maria Lankowitz: 1. Österreichische Rosswallfahrt, 15. Juni, 16.30 Uhr Festeinzug, 17 Uhr Ross-Segnung mit Bischof Wilhelm Krautwaschl, vor der Basilika. Abschluss-Festakt.

OBERSTEIERMARK OST

Maria Freienstein: 1. Österreichische Rosswallfahrt, 22. Juni, 12 Uhr Festlicher Einzug zum Mariensegen.

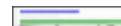
Mariazell: 1. Österreichische Rosswallfahrt, 18. Juni, 15 Uhr Rossegnung, Lambrechtsplatz, 18.30 Uhr Pontifikalamt mit Bischof Alois Schwarz, Basilika.



WOCHENENDE

FEST, VOLKSKULTUR

ÖSTERREICHISCHE ROSSWALLFAHRT.
Basilika, Mariazell. 8 Uhr. Tel. (03882) 25 95



Start der ersten Österreichischen Rosswallfahrt

Im Juni 2022 fand die erste Österreichische Rosswallfahrt, organisiert vom Steirischen Pferdesportverband STPS, statt. Der Weg führte die Wallfahrer von Mariazell durch die malerische Landschaft der Steiermark bis zum Bundesgestüt Piber.



1. Österreichische Rosswallfahrt 2022 – Foto: Josef Kuss

Ursprünglich wäre diese Wallfahrt bereits im Jahr 2020 geplant gewesen, musste allerdings coronabedingt verschoben werden. Gestartet wurde nun am Samstag, 18. Juni 2022 in Mariazell. Bis 26. Juni wollten die Pferdefreunde hoch zu Ross, mit dem Gespann aber auch Pilger ohne Pferd das Bundesgestüt Piber erreichen. Die genaue Route: Mariazell – Niederalpl – Turnau – Thörl – Oberort (Tragöß) – Maria Freienstein – St. Michael – St. Stefan ob Leoben – Maria Schnee auf der Gleinalm – Maria Lankowitz – Piber. An allen Stationen waren Gäste herzlich willkommen und erhielten zur Erinnerung kostenlos ein Abzeichen überreicht.

Anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums des Bundesgestütes Piber im Jahr 2020 war dort das Ziel der Wallfahrt. Der Steirische Pferdesportverband STPS freute sich, dass das Land Steiermark und die Gemeinden entlang der Gesamtroute sowie verschiedene Institutionen und Sponsoren mit Engagement und Begeisterung als Kooperationspartner dabei waren und somit die Idee einer Österreichischen Rosswallfahrt realisiert werden konnte.

Die Rosswallfahrt ist in dieser Form einzigartig. Die Veranstalter wollten unter anderem das Miteinander der verschiedenen Interessensgemeinschaften des Reitens und Fahrens, der Gemeinden und Regionen, der Wirtschaft, der Land- und Forstwirtschaft, der Jagd, des Tourismus, vielfältiger Kultureinrichtungen, der Partner in der Natur und anderer Interessensvertretungen zum Ausdruck bringen. Es soll ein Beitrag für die Pferdefreunde und seine Partner, für die religiöse Traditionspflege und die Reit- und Fahrkultur geleistet werden. Außerdem soll einer breiten Öffentlichkeit der Impuls zum Pilgern mit dem Pferd gegeben und der Stellenwert des Pferdes für und in der Gesellschaft betont werden.

Herzlichen Dank an Josef Kuss für die Fotos vom Samstag, 18. Juni:



Ganz Mariazell im Zeichen der Pferde

Am Sonntag nahm in Mariazell die erste österreichische Rosswallfahrt ihren Anfang. Von 18. bis 26. Juni 2022 führt die Wallfahrt die Pferdefreunde hoch zu Ross, mit dem Gespann, aber auch Pilger ohne Pferd von Mariazell bis zum Bundesgestüt Piber. Die genaue Route: Mariazell – Niederalpl – Turnau – Thörl – Oberort (Tragöß) – Maria Freienstein – St. Michael – St. Stefan ob Leoben – Maria Schnee auf der Gleinalm – Maria Lankowitz – Piber. Gestartet wurde gestern in Mariazell, dem größten Wallfahrtsort Österreichs, wo Diözesanbischof **Alois Schwarz** die Pferde und Gespanne vor dem Abmarsch segnete.



Diözesanbischof Alois Schwarz segnete die Pferde und Gespanne. Kuss



Großer Erfolg

Start der ersten Rosswallfahrt zog die Blicke nach Mariazell

Seit Samstag findet die erste Österreichische Rosswallfahrt vom Steirischen Pferdesportverband statt. Der Weg führt von Mariazell durch die Steiermark bis nach Piber. Schon der Auftakt war gut besucht.

21. Juni 2022,
5:00 Uhr



Die erste österreichische Rosswallfahrt feierte ihren Start am Samstag in Mariazell

Ursprünglich wäre die Rosswallfahrt bereits im Jahr 2020 geplant gewesen, musste allerdings coronabedingt verschoben werden. Gestartet wurde nun am vergangenen Samstag in Mariazell. Neben vielen Zaungästen waren unter anderem Vertreter der hohen Geistlichkeit anwesend, die die Wallfahrer mit Gottes Segen auf ihre Reise entließen. Außerdem vor Ort: Sonja Klima, Leiterin der Spanischen Hofreitschule in Wien.

Bis 26. Juni wollen die Pferdefreunde hoch zu Ross mit dem Gespann, aber auch Pilger ohne Pferd das Bundesgestüt Piber erreichen. Die genaue Route: Mariazell – Niederealpl – Turnau – Thörl – Oberort (Tragöß) – Maria Freienstein – St. Michael – St. Stefan ob Leoben – Maria Schnee auf der Gleinalm – Maria Lankowitz – Piber.

Die Rosswallfahrt ist in dieser Form einzigartig. Die Veranstalter wollen unter anderem das Miteinander der verschiedenen Interessensgemeinschaften des Reitens und Fahrens, der Gemeinden und Regionen, der Wirtschaft, der Land- und Forstwirtschaft, der Jagd, des Tourismus, vielfältiger Kultureinrichtungen, der Partner in der Natur und anderer Interessensvertretungen zum Ausdruck bringen.



Anwesend unter anderem: die hohe Geistlichkeit sowie Sonja Klima, Leiterin der Spanischen Hofreitschule in Wien © Lukas Erhart

Es soll ein Beitrag für die Pferdefreunde und seine Partner, für die religiöse Traditionspflege und die Reit- und Fahrkultur geleistet werden. Außerdem soll einer breiten Öffentlichkeit der Impuls zum Pilgern mit dem Pferd gegeben und der Stellenwert des Pferdes für und in der Gesellschaft betont werden.



Erste Wallfahrt mit Rössern durch die Steiermark

Am Samstag starteten die Rosswallfahrer von Mariazell durch die ganze Steiermark bis nach Piber.

Ursprünglich wäre die Rosswallfahrt bereits 2020 geplant gewesen, musste allerdings coronabedingt verschoben werden. Gestartet wurde nun am vergangenen Samstag in Mariazell. Mit vielen Zaungästen machten sich die Wallfahrer mit Gottes Segen auf ihre Reise. Auch vor Ort: Sonja Klima, Leiterin der Spanischen Hofreitschule in Wien.

Bis 26. Juni wollen die Pferdefreunde hoch zu Ross, mit Gespann, aber auch ohne Pferd das Bundesgestüt Piber erreichen. Die Route:

Mariazell – Niederalpl – Turnau – Thörl – Oberort (Tragöß) – Maria Freienstein – St. Michael – St. Stefan ob Leoben – Maria Schnee auf der Gleinalm – Maria Lankowitz – Piber.

Die Rosswallfahrt ist in dieser Form einzigartig. Der Veranstalter, der Steirische Pferdesportverband, möchte unter anderem das Miteinander der verschiedenen Interessensgemeinschaften des Reitens und Fahrens, der Gemeinden und Regionen, der Wirtschaft, der Land- und Forstwirtschaft, der Jagd, des Tourismus, vielfältiger Kultureinrichtungen, der Partner in der Natur und anderer Interessensvertretungen zum Ausdruck bringen.

Es soll ein Beitrag für die Pferdefreunde und seine Partner, für die religiöse Traditionspflege und die Reit- und Fahrkultur geleistet werden. Der breiten Öffentlichkeit soll der Stellenwert des Pferdes für und in der Gesellschaft vor Augen geführt werden.



Erste österreichische Rosswallfahrt Ganz Mariazell stand im Zeichen der Pferde



Diözesanbischof Schwarz segnete die Pferde und Gespanne, die an der ersten österreichischen Rosswallfahrt nach Piber teilnahmen. Foto: Kuss hochgeladen von Angelika Kern

Am vergangenen Sonntag nahm in Mariazell die erste österreichische Rosswallfahrt, organisiert vom Steirischen Pferdesportverband STPS, ihren Anfang.

MARIAZELL. Ursprünglich wäre die **Erste Österreichische Rosswallfahrt** bereits im Jahr 2020 geplant gewesen, musste allerdings verschoben werden. Jetzt ist es nun endlich soweit: Von **18. bis 26. Juni 2022** führt die Wallfahrt die Pferdefreunde hoch zu Ross, mit dem Gespann aber auch Pilger ohne Pferd **von Mariazell bis zum Bundesgestüt Piber.**

Die genaue Route: Mariazell – Nierderalpl – Turnau – Thörl – Oberort (Tragöß) – Maria Freienstein – St. Michael – St. Stefan ob Leoben – Maria Schnee auf der Gleinalm – Maria Lankowitz – Piber.

An allen Stationen sind Gäste herzlich willkommen und bekommen zur Erinnerung kostenlos ein Abzeichen überreicht. Gestartet wurde am gestrigen Sonn-

tag in Mariazell, dem größten Wallfahrtsort Österreichs, wo **Diözesanbischof Alois Schwarz** die Pferde und Gespanne vor ihrem Abmarsch segnete.



MARIAZELL

Erste Wallfahrt mit Rössern durch die Steiermark

Am Samstag starteten die Rosswallfahrer von Mariazell durch die ganze Steiermark bis nach Piber.

Ursprünglich wäre die Rosswallfahrt bereits 2020 geplant gewesen, musste allerdings coronabedingt verschoben werden. Gestartet wurde nun am vergangenen Samstag in Mariazell. Mit vielen Zaungästen machten sich die Wallfahrer mit Gottes Segen auf ihre Reise. Auch vor Ort: Sonja Klima, Leiterin der Spanischen Hofreitschule in Wien.

Bis 26. Juni wollen die Pferdefreunde hoch zu Ross, mit Gespann, aber auch ohne Pferd das Bundesgestüt Piber erreichen. Die Route: Mariazell – Nederalpl – Turnau – Thörl – Oberort (Tragöß) – Maria Freienstein – St. Michael – St. Stefan ob Leoben – Maria Schnee auf der Gleinalm – Maria Lankowitz – Piber.

Die Rosswallfahrt ist in die-

ser Form einzigartig. Der Veranstalter, der Steirische Pferdesportverband, möchte unter anderem das Miteinander der verschiedenen Interessensgemeinschaften des Reitens und Fahrens, der Gemeinden und Regionen, der Wirtschaft, der Land- und Forstwirtschaft, der Jagd, des Tourismus, vielfältiger Kultureinrichtungen, der Partner in der Natur und anderer Interessensvertretungen zum Ausdruck bringen.

Es soll ein Beitrag für die Pferdefreunde und seine Partner, für die religiöse Traditionspflege und die Reit- und Fahrkultur geleistet werden. Der breiten Öffentlichkeit soll der Stellenwert des Pferdes für und in der Gesellschaft vor Augen geführt werden.



Start der ersten österreichischen Rosswallfahrt in Mariazell L ERHART



Maria Lankowitz und Piber

Die erste Rosswallfahrt kommt am Samstag in die Lipizzanerheimat

Der Pferdesportverband organisiert heuer die erste Rosswallfahrt Österreichs. Am 25. Juni macht die Tour in Maria Lankowitz Halt. Höhepunkt ist die Pferdesegnung mit Bischof Wilhelm Krautwaschl.

24. Juni 2022,
14:46 Uhr

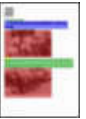


Am 25. Juni macht die Rosswallfahrt in Maria Lankowitz Station

Für ein besonderes Erlebnis will der Österreichische Pferdesportverband (OEPS) sorgen, deshalb wird heuer erstmals eine Rosswallfahrt für Reiter und Gespannfahrer organisiert. Die Organisatoren wollen so das Miteinander der Pferdefreunde, der Gemeinden und Regionen zelebrieren. Am Samstag, dem 25. Juni, macht die im deutschsprachigen Raum einzigartige Veranstaltung auch in der Lipizzanerheimat Station.

Startpunkt ist am Parkplatz des Lipizzanergestüts Piber, wo sich ab 14 Uhr alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ihren Pferden und Gespannen treffen. Nach einer kurzen Besprechung findet um 15 Uhr die Abfahrt bzw. der Abritt nach Maria Lankowitz statt. Vor der dortigen Wallfahrtskirche wird um 16.30 Uhr der Festeinzug stattfinden. Höhepunkt der Rosswallfahrt ist die Pferdesegnung mit Bischof Wilhelm Krautwaschl um 17 Uhr. Zudem gibt es einen Festakt mit Landesrat Johann Seitingner.

Danach reiten und fahren die Pilger zu hoch zu Ross oder auf dem Kutschbock wieder in Richtung Gestüt Piber zurück. Die Wallfahrt nach Maria Lankowitz ist die letzte im Rahmen der ersten Österreichischen Rosswallfahrt mit insgesamt neun Stationen in der Steiermark. Zum Abschluss findet am Sonntag, dem 26. Juni, um 9 Uhr eine Heilige Messe in der Pfarrkirche zu Piber statt. Danach gibt es noch die Möglichkeit, an einer Führung durch die Wiege der Lipizzaner teilzunehmen.



IN DER WESTSTEIERMARK

„1. Österreichische Rosswallfahrt“ geht ins Finale



(Bild: Pail Sepp)

Die „1. Österreichische Rosswallfahrt“ für Reiter und Gespannfahrer machte am Samstag in Maria Lankowitz Station.

Vor der Wallfahrtskirche fand der große Festeinzug statt, auch eine Pferdesegnung und einen Festakt gab es. Nach den insgesamt neun Stationen in der Steiermark geht die Pilgerreise am Sonntag in Piber zu Ende.



(Bild: Pail Sepp)



(Bild: Pail Sepp)



(Bild: Pail Sepp)



(Bild: Pail Sepp)



(Bild: Pail Sepp)



(Bild: Pail Sepp)



(Bild: Pail Sepp)



FESTAKT IN MARIA LANKOWITZ

Eine Wallfahrt hoch zu Ross

Im berühmtesten Pilgerort der Steiermark, in Mariazell, wurde die „1. Österreichische Rosswallfahrt“ gebührend gestartet. Diese im deutschsprachigen Raum einzigartige Wallfahrt „will das Miteinander der verschiedenen Interessensgemeinschaften des Reitens und Fahrens, der Gemeinden und Regionen, der Wirtschaft, der Land-

und Forstwirtschaft, der Jagd, des Tourismus, vielfältiger Kultureinrichtungen, der Partner in der Natur und anderer Interessensvertretungen zum Ausdruck bringen“, betont **Otto Kurt Knoll**, Bundeskulturreferent des Pferdesportverbandes.

Der Weg führte die Teilnehmer durch die malerische Landschaft unseres Landes,

heute (ab 16.30 Uhr) findet das Finale in Maria Lankowitz statt – mit Festeinzug, Ross-Segnung vor der Basilika durch Bischof **Wilhelm Krautwaschl**, Abschlussfestakt mit Landesrat **Hans Seitingner**.

Michael Jakl



In Mariazell startete die Wallfahrt



MARIA LANKOWITZ

Die erste Rosswallfahrt kommt in die Region

Für ein besonderes Erlebnis will der Österreichische Pferdesportverband (OEPS) sorgen, deshalb wird heuer erstmals eine Rosswallfahrt für Reiter und Gespannfahrer organisiert. Die Organisatoren wollen so das Miteinander der Pferdefreunde, der Gemeinden und Regionen zelebrieren. Am heutigen Samstag macht die im deutschsprachigen Raum einzigartige Veranstaltung erstmals auch in der Lipizzanerheimat Station.

Startpunkt ist am Parkplatz des Lipizzanergestüts Piber, wo sich ab 14 Uhr alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ihren Pferden und Gespannen treffen. Nach einer kurzen Besprechung findet um 15 Uhr die Abfahrt beziehungsweise der Abtritt nach Maria Lankowitz statt. Vor der

dortigen Wallfahrtskirche wird um 16.30 Uhr der Festeinzug stattfinden. Höhepunkt ist die Pferdesegnung mit Bischof Wilhelm Krautwaschl um 17 Uhr. Zudem gibt es einen Festakt mit Landesrat Johann Seitingner.

Danach reiten und fahren die Pilger hoch zu Ross oder auf dem Kutschbock wieder in Richtung Gestüt Piber zurück. Die Wallfahrt nach Maria Lankowitz ist die letzte im Rahmen der ersten Österreichischen Rosswallfahrt mit insgesamt neun Stationen in der Steiermark. Zum Abschluss findet morgen um 9 Uhr eine Heilige Messe in der Pfarrkirche zu Piber statt. Danach gibt es noch die Möglichkeit, an einer Führung durch die Wiege der Lipizzaner teilzunehmen.



WAS, WANN, WO?

Die wichtigsten Termine

SAMSTAG, 25. 6.

MARIA LANKOWITZ. I. Österreichische
Rosswallfahrt. Festeinzug ab 16.30 Uhr
und Ross-Segnung vor der Wallfahrts-
kirche ab 17 Uhr.



+ MARIA LANKOWITZ

Erste Österreichische Rosswallfahrt in Maria Lankowitz

Der weststeirische Wallfahrtsort Maria Lankowitz war Zielpunkt der ersten Österreichischen Rosswallfahrt, welche vom Steirischen Pferdesportverband veranstaltet wurde. 35 Pferde, darunter neun Gespanne, zogen, angeführt von der Bergkapelle Piberstein, im feierlichen Aufmarsch zur Gnadenkirche.



Dort wurden sie vom Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl, Pfarrer Pater Elias, Landesrat Johann Seitinger, dem Präsidenten des Steirischen Reitsportverbandes Ludwig Hoffmann und dem Kulturreferenten des Verbandes, Otto Knall sowie Bürgermeister Kurt Riemer empfangen

© Karl Mayer



Steirischer Jagdschutzverein

1. Österreichische Rosswallfahrt. Die anspruchsvolle stets gebirgige Gesamtstrecke der 1. Österreichischen Rosswallfahrt von Mariazell – Niederalpl – Turnau – Thörl – Oberort (Tragöß) – Maria Freienstein – St. Stefan ob Leoben – Maria Schnee auf der Gleinalm – Maria Lankowitz bis Piber hat den ReiterInnen vom 18. bis 26. Juni die malerische Kultur- und Naturlandschaft der Steiermark erschlossen.

Die Österreichische Rosswallfahrt ist in dieser Form einzigartig im deutschsprachigen Raum und will unter anderem auch das Miteinander der verschiedenen Interessengemeinschaften des Reitens und Fahrens, der Gemeinden und Regionen, der Wirtschaft, der Land- und Forstwirtschaft, der Jagd, des Tourismus, vielfältiger Kultureinrichtungen, der Partner in der Natur und anderer Interessenvertretungen zum Ausdruck bringen.

Jagdschutzvereinspräsident Franz Meran hat an der Eröffnungsfeier in Mariazell unter Begleitung der Jagdhornbläsergruppe Flying Hornies aus Groß St. Florian teilgenommen. Weiters haben die Abschlussfeier in Maria Lankowitz die Jagdhornbläser der Gruppen Hitzendorf und Oberes Kainachtal gemeinsam umrahmt.

Franz Wagner



Maria Lankowitz und Piber

Die erste Rosswallfahrt hatte ihr Ziel in der Lipizzanerheimat

Mit Videos und Fotos. Eine Premiere erlebte der Wallfahrtsort Maria Lankowitz am Samstag. Hier endete die erste Österreichische Rosswallfahrt des Pferdesportverbandes (OEPS) für Reiter und Gespannfahrer.

Karl Mayer
27. Juni 2022,
13:52 Uhr



Eine Premiere erlebte der Wallfahrtsort Maria Lankowitz am Samstag, dem 25. Juni 2022. Denn erstmals organisierte der Österreichische Pferdesportverband (OEPS) eine [„Rosswallfahrt“ für Reiter und Gespannfahrer](#) – die in der Lipizzanerheimat endete. Gestartet worden war die Wallfahrt am 18. Juni in Mariazell, die Route führte über Niederalpl, Turnau, Oberort, die Wallfahrtskirche Maria Freienstein, St. Stefan ob Leoben und Maria Schnee auf der Gleinalm bis in die Lipizzanerheimat nach Piber.



Von dort pilgerten 45 Pferde, davon neun Gespanne mit ihren Reitern und Fahrern zur Gnadenkirche nach Maria Lankowitz. Es war ein farbenfrohes Fest, als der Zug unter den Klängen der Bergkapelle Piberstein und einer Jagdhornbläsergruppe zur Kirche zog. Dort wurden die Pilger von Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl, Pfarrer Bruder Elias, Landesrat Johann Seitinger, dem Präsidenten des Steirischen Reitsportverbandes Ludwig Hoffmann und dem Kulturreferenten des Verbandes, Otto Knall sowie von Bürgermeister Kurt Riemer empfangen.



Zahlreiche Besucher

Nach der Segnung der Pferde und der Pilger durch den Diözesanbischof ritten beziehungsweise fuhren die Teilnehmer unter dem Beifall der zahlreichen Schaulustigen zum Schlossplatz, wo der Festakt stattfand. Danach ritten und fuhren die Wallfahrer hoch zu Ross oder auf dem Kutschbock wieder zum Bundesgestüt Piber, wo am Sonntag zum Abschluss ein Gottesdienst in der Pfarrkirche gefeiert wurde.



Dort wurden sie vom Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl, Pfarrer Pater Elias, Landesrat Johann Seitinger, dem Präsidenten des Steirischen Reitsportverbandes Ludwig Hoffmann und dem Kulturreferenten des Verbandes, Otto Knall sowie Bürgermeister Kurt Riemer empfangen

© Karl Maver



Nach der Segnung der Pferde und der Pilger durch den Diözesanbischof ritten beziehungsweise fuhren die Teilnehmer zum Schlossplatz, wo der Festakt stattfand

© Karl Mayer



Die Reiter und Gespanne waren von Mariazell in acht Etappen nach Maria Lankowitz gepilgert. Seinen Abschluss fand die Veranstaltung in Piber

© Karl Mayer



Fotos: Sepp Pail



ROSSWALLFAHRT IM FINALE

Die „1. Österreichische Rosswallfahrt“ für Reiter und Gespannfahrer machte gestern in Maria Lankowitz Station. Vor der Wallfahrtskirche fand der große Festeinzug statt, auch eine Pferdesegnung und einen Festakt gab es. Nach den insgesamt neun Stationen in der Steiermark geht die Pilgerreise heute in Piber zu Ende.



Premiere auf

Eine Premiere erlebte der Wallfahrtsort Maria Lankowitz Hier endete die erste Österreichische Rosswallfahrt des Pferdesportverbandes (OEPS).

Eine Premiere erlebte der Wallfahrtsort Maria Lankowitz am Wochenende. Denn erstmals organisierte der Österreichische Pferdesportverband (OEPS) eine „Rosswallfahrt“ für Reiter und Gespannfahrer – die in der Li-

3

pizzanerheimat endete. Gestartet worden war die Wallfahrt am 18. Juni in Mariazell, die Route führte über Niederalpl, Turnau, Oberort, die Wallfahrtskirche Maria Freienstein, St. Stefan ob Leoben und Maria Schnee auf der Gleinalm bis in



Es war ein farbenfrohes Fest: Die erste Rosswallfahrt des Pferdesportverbandes endete in der Lipizzanerheimat und wurde entsprechend gefeiert MAVER

vier Hufen

die Lipizzanerheimat nach Piber. Von dort pilgerten 45 Pferde, davon neun Gespanne mit ihren Reitern und Fahrern zur Gnadenkirche nach Maria Lanckowitz. Es war ein farbenfrohes Fest, als der Zug unter den Klängen der Bergkapelle Piberstein und einer Jagdhornbläsergruppe zur Kirche zog. Dort wurden die Pilger von Diözesanbischof **Wilhelm Krautwaschl**, Pfarrer **Bruder Elias**, Landesrat **Johann Seitinger**, dem Präsidenten des Steirischen Reitsportverbandes **Ludwig Hoffmann** und dem Kul-

turreferenten des Verbandes, **Otto Knall** sowie von Bürgermeister **Kurt Riemer** empfangen. Nach der Segnung der Pferde und der Pilger durch den Diözesanbischof ritten beziehungsweise fuhren die Teilnehmer unter dem Beifall der zahlreichen Schaulustigen zum Schlossplatz, wo der Festakt stattfand. Danach ging es hoch zu Ross oder auf dem Kutschbock wieder zum Bundesgestüt Piber, wo zum Abschluss ein Gottesdienst in der Pfarrkirche gefeiert wurde. **Karl Mayer**



MARIAZELL

Im Sattel durch die grüne Mark

Quer durch die steirische Landschaft führte heuer die erste österreichische Rosswallfahrt.

Es gibt kaum eine vergleichbare Veranstaltung in Österreich, bei der Kultur, Glaube und Liebe zum Pferdsport so gelebt werden wie bei der 1. Österreichischen Rosswallfahrt. Nach zwei Coronavirus-bedingten Verschiebungen ging diese 18. und 26. Juni in der Steiermark über die Bühne.

Heuer führte die anspruchsvolle, teilweise auch gebirgige Strecke, die Pferdefreunde quer durch die Steiermark von Mariazell über Niederalpl nach Turnau und Thörl, weiter nach Oberort (Tragöß), Maria Freienstein, St. Michael, St. Stefan ob Leoben, Maria Schnee auf der Gleinalm und Maria Lankowitz bis in die Heimat der Lipizzaner nach Piber. Erfreulich: Zahlreiche niederösterreichische Reiter waren dabei.

An den Tagesetappen in Mariazell am 18. Juni und in Maria Lankowitz / Piber am 25. Juni war es möglich, dass eine größere Gruppe von Reiter hoch zu Ross sowie Fahrer mit Gespannen teilnehmen konnte.

Organisiert und finanziell unterstützt wurde die Rosswallfahrt durch das Referat „Kultur und Pferd“ des Österreichischen Pferdesportverbandes (OEPS) unter der Leitung von Bundesreferent Otto Knoll; der steirische Landesverband hat für die Premierenveranstaltung als Veranstalter den Zuschlag bekommen.

„Mariazell als größter Wallfahrtsort Österreichs und das Jubiläum ‚100 Jahre Bundesgestüt Piber‘ im Jahr 2020 waren die Entscheidungsgründe gewesen, um die 1. Österreichische Rosswallfahrt in der Steiermark im Jahr 2020 auszutragen“, schildert der Kulturbundesreferent des österreichischen Pferdesportverbandes, Kurt Otto Knoll. Doch die Pandemie erlaubte erst heuer die Durchführung.

Beim Auftakt in Mariazell ließen die Reiter eine alte Tradition hochleben: Einem alten und kaum mehr bekannten Brauchtum aus der Pferdewelt folgend, umritten sie drei Mal die Basilika. Die

Rosswallfahrt war auch international: Der Abt von Einsiedeln in der Schweiz entsandte einen Gesandten zum Auftakt – zwar ohne Pferd – nach Mariazell. „Das Kloster Einsiedeln mit seinen Einsiedler Pferden ist das älteste Gestüt Europas. Das Gestüt Einsiedeln hat damit erstmals in seiner

Geschichte offiziell einen Repräsentanten zu einer Pferdeveranstaltung nach Österreich entsendet“, führt Knoll weiter aus.

Der Österreichische Wallfahrtsbischof, Alois Schwarz, ein Kenner der christlichen Rosstraditionspflege, zelebrierte die feierliche Ross-Segnung auf dem Lambrechtsplatz nächst der Basilika und am Abend das Pontifikalamt in der Basilika.

„Einer der schönsten Erfolge ist es, Freude zu bereiten“

„Einer der schönsten Erfolge ist es, Freude zu bereiten“, betont Knoll, denn: Bei allen Stationen ist den Rosswallfahrern die Freude über ihr Kommen - vom Kleinkind bis zu den älteren Menschen - entgegengebracht worden. An allen Stationen wurden allen, die gekommen sind, zur Erinnerung kostenlos Abzeichen verliehen.

„Mit der 1. Österreichischen Rosswallfahrt ist es gelungen, neue Pferdefreunde zu gewinnen und einen breit aufgestellten Beitrag für die Gesellschaft geleistet zu haben. Die kulturelle Dimension des Pferdes eröffnet großartige Möglichkeiten mit Zukunft“, ist der Bundeskulturreferent überzeugt.



Vollbild



Die feierliche Ross-Segnungsfeier mit Bischof Alois Schwarz auf dem Lambrechtsplatz vor der Basilika Mariazell.

1/3 FOTO: OEPS



Wallfahrtsbischof Alois Schwarz bekam von dem gebürtigen Badener Ludwig Hoffmann, Präsident des steirischen Pferdesportverbands, und Kurt Otto Knoll, Bundeskulturreferent des österreichischen Pferdesportverbands aus Klosterneuburg, das Ehrenabzeichen der 1. Österreichischen Rosswallfahrt überreicht.

2/3 FOTO: OEPS

Vollbild



Dreimaliges Umreiten der Basilika Mariazell. Ludmila Gräfin Spiegelfeld, Präsidentin des Reit- und Fahrclub Gut Aichhof in Maria Anzbach, reitet mit dem Kreuz voran. Heimo Freytag, Kulturreferent des steirischen Pferdesportverband, geleitete die Reiter.

3/3 FOTO: OEPS



Diözesanbischof Alois Schwarz segnete die Pferde und Gespanne vor dem Aufbruch zur Wallfahrt nach Piber.

Foto: Kuss

Erste Rosswallfahrt

Mariazell. Im Beisein zahlreicher Schaulustiger erfolgte in Mariazell der Start zur ersten österreichischen Rosswallfahrt nach Piber. Diözesanbischof Alois Schwarz segnete die Pferde und Gespanne vor dem Aufbruch, als Ehrengäste konnten zu diesem Anlass unter anderen auch Bürgermeister Walter Schweighofer, LABg. Cornelia Izzo und die Geschäftsführerin der Spanischen Hofreitschule Sonja Klima begrüßt werden.



Diözesanbischof Alois Schwarz segnete die Pferde und Gespanne vor dem Aufbruch zur Wallfahrt nach Piber.

Foto: Kuss

Erste Rosswallfahrt

Mariazell. Im Beisein zahlreicher Schaulustiger erfolgte in Mariazell der Start zur ersten österreichischen Rosswallfahrt nach Piber. Diözesanbischof Alois Schwarz segnete die Pferde und Gespanne vor dem Aufbruch, als Ehrengäste konnten zu diesem Anlass unter anderen auch Bürgermeister Walter Schweighofer, LABg. Cornelia Izzo und die Geschäftsführerin der Spanischen Hofreitschule Sonja Klima begrüßt werden.

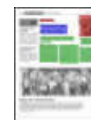


▲ Bei der 1. Österreichischen Rosswallfahrt in Mariazell: Ludmila Spiegelfeld, Präsidentin des Reit- und Fahrclubs Gut Aichhof in Maria Anzbach, reitet mit dem Kreuz voran. Heimo Freytag, Kulturreferent des Steirischen Pferdesportverbands geleitet die Reiterinnen und Reiter.

Foto: STPS

Hoch zu Ross

Die 1. Österreichische Rosswallfahrt ging im Juni in Mariazell über die Bühne. Es gab eine feierliche Rossegnungsfeier mit Bischof **Alois Schwarz** auf dem Lambrechtsplatz vor der Basilika Mariazell. Die Reiter umritten gemäß eines alten Brauchtums aus der Pferdewelt dreimal die Basilika.



1. ROSSWAHLFAHRT

Dreimal um die Basilika

„Umreiten“ ist ein alter Brauch, den die Rosswahlfahrer in Mariazell vorführten.

VON TERESA LOBINGER

MARIAZELL Die Stadtgemeinde als größter Wallfahrtsort Österreichs und das Jubiläum 100 Jahre Bundesgestüt Piber im Jahr 2020 waren die Entscheidungsgründe, um die erste Österreichische Rosswallfahrt in der Steiermark auszutragen.

Die Reitsportler hoch zu Ross „umritten“ gemäß eines alten und kaum mehr bekannten Brauchtums aus der Pferde-

welt dreimal die Basilika. Der Abt von Einsiedeln in der Schweiz entsandte einen „Gesandten“ zum Auftakt – allerdings ohne Pferd – nach Mariazell. Das Kloster Einsiedeln mit seinen Einsiedler-Pferden ist das älteste Gestüt Europas. Es hat damit erstmals in seiner Geschichte offiziell einen Repräsentanten zu einer Pferdeveranstaltung nach Österreich



▲ Bischof Alois Schwarz, Ludwig Hoffmann, Präsident des steirischen Pferdesportverbandes, und Otto Kurt Knoll, Bundeskulturreferent des OEPS.

geschickt. Bischof Alois Schwarz, ein Kenner der christlichen Rosstraditionspflege, zelebrierte die feierliche Rosssegnung auf dem Lambrechtsplatz nächst der Basilika und am Abend das Pontifikalamt, außerdem bekam er das Ehrenabzeichen der ersten Österreichischen Rosswallfahrt überreicht. Erfreulich: Bei allen Sta-



▲ Dreimaliges Umreiten der Basilika Mariazell: Ludmila Gräfin Spiegelfeld (Präsidentin, Reit- und Fahrclub Gut Aichhof in Maria Anzbach) reitet mit dem Kreuz, Heimo Freytag (Steirischer Pferdesportverband) geleitet die Reiter.
Fotos: OEPS

tionen ist den Rosswallfahrern die Freude über ihr Kommen – vom Kleinkind bis zu den älteren Menschen – entgegengebracht worden.

Rosswallfahrt Botschafterin für die Pferdewelt

„Mit der ersten Österreichischen Rosswallfahrt ist es ge-

lungen, neue Pferdefreunde gewonnen und einen breitaufgestellten Beitrag für die Gesellschaft geleistet zu haben. Die kulturelle Dimension des Pferdes eröffnet großartige Möglichkeiten mit Zukunft“, heißt es vonseiten des Pferdesportverbandes um Otto Kurt Knoll, der als Bundeskulturreferent des OEPS fungiert.



Segen für Ross und Reiter

Die erste Österreichische Rosswallfahrt startete in Mariazell und führte die Pferdefreunde hoch zu Ross über das Nieder- alpl nach Turnau, weiter nach Maria Schnee auf der Gleinalm bis zum Ziel bei der Wallfahrts- kirche Maria Lankowitz. Beim Start in Mariazell erteilte Bi-

schof Alois Schwarz den Einzel- segen für Ross und Reiter. Die Predigt in Maria Schnee hielt Wallfahrtsseelsorger Helmut Schlacher. Beim Ziel in Maria Lankowitz wurden die Teilneh- mer auch von Gestütsleiter Er- win Movia vom Lippizanerge- stüt Piber, von Präsident Ludwig

Hofmann vom Steirischen Pfer- desportverband, von Landesrat Hans Seitingner sowie von Bür- germeister Kurt Riemer empfan- gen. Künftig soll die Österreichi- sche Rosswallfahrt in regelmä- ßigen Abständen auch in ande- ren Bundesländern ausgetragen werden.

Foto: kk



Pilgern mit Pferden

Erste Rosswallfahrt Österreichs findet statt



Die Basilika wird drei Mal umritten in Mariazell.
von Julia Steiner

Foto: Steirischer Pferdesportverband STPS

hochgeladen

Mit dem Pferd durch die Steiermark pilgern. Das war vom 18. bis 26. Juni möglich auf der ersten österreichischen Rosswallfahrt. Gepilgert wurde von Mariazell bis Maria Lankowitz/ Piber.

ÖSTERREICH. Start der Rosswallfahrt war im größten Wallfahrtsort Österreichs, Mariazell. Jedes Jahr pilgern fast eine Million Menschen nach Mariazell. Nun auch Pferde. Die Route ging von Mariazell über Niederalpl, Turnau, Thörl, Oberort (Tragöß), Maria Freienstein, St. Stefan ob Leoben, Maria Schnee auf der Gleinalm, Maria Lankowitz bis nach Piber.

Pilgern mal anders

2020 war das Jahr der Verschiebungen, so auch für diese außergewöhnliche Wallfahrt. Geplant war das Event schon für 2020, aufgrund des 100-jährigen Jubiläum Bundesgestüt Piber im Jahr 2020. Das war auch der Grund dafür, dass die Wallfahrt in der Steiermark stattfand.



Franz Meran (Präsident, Steirischer Jagdschutzverein), Ludwig Hoffmann (Präsident, Steirischer Pferdesportverband), Josef Kirchberger (Präsident, Trabrennverein Baden), Sonja Klima (Geschäftsführerin, Spanische Hofreitschule und Lipizzanergestüt Piber), Camilla Habsburg-Lothringen mit Adjutanten, Werner Zwysig (Gesandter, Gestüt Einsiedeln), Otto Kurt Knoll (Bundeskulturreferent, Österreichischer Pferdesportverband) Foto: Steirischer Pferdesportverband STPS hochgeladen von Julia Steiner

Der Bundeskulturreferent des österreichischen Pferdesportverbands (OEPS) Otto Kurt Knoll erzählte im Gespräch mit MeinBezirk:

"Es war uns wichtig, dass wir die Natur- und Kulturlandschaft von der Steiermark von der schönsten Seite zeigen und alte Wallfahrtskirchen in den Stationen besuchen."

Gepilgert sind zwölf Pferde und Reiterinnen und Reiter. Zum Start und Ende der Reise in Mariazell und Maria Lankowitz/ Piber war es möglich, dass eine größere Gruppe von Reiterinnen und Reiter hoch zu Ross sowie Fahrerinnen und Fahrern mit Gespannen teilnehmen konnten.

Eingeladen waren alle Pilger-freudigen, ob auf den Hufen, auf Rädern oder zu Fuß. Die Wallfahrt stieß auf viel Freude. Bei allen Stationen freuten sich Klein

und Groß über die großen Vierbeiner. Das Organisationsteam des Steirischen Pferdesportverbands (STPS) überreichte allen Gastgeberinnen und Gastgebern und Gästen zur Erinnerung kostenlos ein Abzeichen.

Die Route betrug rund 200 Kilometer, die durch die schönsten Regionen Steiermark führte. Herr Knoll berichtete von einer gebirgigen Route:

"Das ist nicht wie Burgenland. Die Reiterinnen und Reiter sind wie Gämsen geritten. Bergauf und Bergab mit manchmal bis zu 1.000 Metern Höhenmeter."

Dabei hatte es im Tal Temperaturen bis zu 28 Grad und auf der Alm nur sechs Grad.

Knoll unterstrich im Interview:

"Uns war immer das Menschen- und Tierwohl wichtig. Deswegen sind wir mal mehr, mal weniger geritten und haben einen Ruhetag gemacht. Es war auch eine Tierärztin dabei, die auch Checks gemacht hat."



Der Österreichische Wallfahrtsbischof Alois Schwarz mit den Diakonen Manfred Weißbriacher und Stefan Krummel segnen die Pferde auf dem Lambrechtsplatz. hochgeladen von Julia Steiner

Auftakt in Mariazell

Eine Premiere für Mariazell war ein alter Brauch aus der Pferdewelt. Die Reiterinnen und Reiter umritten dreimal die Basilika. Das dreimal umreiten der Basilika steht für den Vater, Sohn und Heiligen Geist.

Der Abt von Einsiedeln in der Schweiz entsandte einen Gesandten zum Auftakt nach Mariazell. Die Gemeinde Einsiedeln ist für die Pferderasse Einsiedeln, auch Schweizer Warmblut genannt, bekannt. Einsiedler Pferde im Kloster Einsiedeln zählen als das älteste, noch bestehende Gestüt Europas. Das Gestüt Einsiedeln hat damit erstmals in seiner Geschichte offiziell einen Repräsentanten zu einer Pferdeveranstaltung nach Österreich entsandt, so der österreichische Pferdesportverband.



Der Österreichische Wallfahrtsbischof Alois Schwarz mit den Diakonen Manfred Weißbriacher und Stefan Krummel segnen die Pferde auf dem Lambrechtsplatz. hochgeladen von Julia Steiner

Der Österreichische Wallfahrtsbischof Alois Schwarz, ein Kenner der christlichen Rosstraditionspflege, zelebrierte die feierliche Ross-Segnung auf dem Lambrechtsplatz nächst der Basilika und am Abend das Pontifikalamt in der Basilika.

Abschluss in Maria Lankowitz

Das Ende der Rosswallfahrt war in Maria Lankowitz. Der Grazer Bischof Wilhelm Krautwaschl segnete die Pferde gemäß der Ross-Segnung. Nach der Segnung fand der Abschlussfestakt mit dem steirischen Landesrat Johann Seitinger vor dem Schloss statt. Landesrat Seitinger war es, der sich seitens des Landes Steiermark vor Jahren für die Austragung der 1. Österreichischen Rosswallfahrt einsetzte.

Die erste österreichische Rosswallfahrt war ein voller Erfolg und die nächste ist schon in Planung. Wann diese stattfindet weiß man noch nicht, aber Otto Knoll sagt, dass die Rosswallfahrten nicht jährlich stattfinden werden, sondern zu einem anlassbezogenen Intervall.

24. JUNI STEIRISCHE ROSSWALLFAHRT ZUR WALLFAHRTSKIRCHE MARIA FREIENSTEIN



Am 22. Juni war bei der Wallfahrtskirche Maria Freienstein der festliche Empfang mit Mariensegen durch Kaplan Anton Luu für die Reiter und Pferde der 1. Steirischen Rosswallfahrt.

Danke an Robert Juritsch für die Fotos.



Vorheriger Beitrag: [Wortgottesdienst bei der Baumgartnerkapelle der Familie Thoma](#)
Nächster Beitrag: [Patrozinium St. Peter](#)

"Die Freude an Gott ist unsere Kraft!"



In Mariazell wurde der Sattel gespannt

Nach langer Coronapause fand wieder die Österr. Rosswallfahrt statt. Eine Premiere für Mariazell.

KLOSTERNEUBURG. In den letzten Jahren wurde sie coronabedingt immer wieder abgesagt. Heuer war es endlich soweit und eine Premiere für Mariazell: Die Reiter und Reiterinnen hoch zu Ross umritten gemäß eines alten und kaum mehr bekannten Brauchtums aus der Pferdewelt dreimal die Basilika. Otto Kurt Knoll aus Maria Gugging gab den Zuschlag für die Austragung der Österreichischen Rosswallfahrt. Er ist nämlich der Leiter des Referats Kultur und Pferd des Pferdesportverbandes.



Die Reiter wanderten auf ihren Rössern drei Mal um die Basilika in Mariazell. Ein großartiges Spektakel.

Fotos (3): Pferdesportverband



Bischof Alois Schwarz war ebenfalls vor Ort.



Das Event war wieder ziemlich gut besucht.



In Mariazell wurde der Sattel gespannt

Nach langer Coronapause fand wieder die Österr. Rosswallfahrt statt. Eine Premiere für Mariazell.

KLOSTERNEUBURG. In den letzten Jahren wurde sie coronabedingt immer wieder abgesagt. Heuer war es endlich soweit und eine Premiere für Mariazell: Die Reiter und Reiterinnen hoch zu Ross umritten gemäß eines alten und kaum mehr bekannten Brauchtums aus der Pferdewelt dreimal die Basilika. Otto Kurt Knoll aus Maria Gugging gab den Zuschlag für die Austragung der Österreichischen Rosswallfahrt. Er ist nämlich der Leiter des Referats Kultur und Pferd des Pferdesportverbandes.



Die Reiter wanderten auf ihren Rössern drei Mal um die Basilika in Mariazell. Ein großartiges Spektakel.

Fotos (3): Pferdesportverband



Bischof Alois Schwarz war ebenfalls vor Ort.



Das Event war wieder ziemlich gut besucht.



OPES VERANSTALTUNG

1. Österreichische Rosswallfahrt

Von 18. bis 26. Juni fand in der Steiermark die 1. Österreichische Rosswallfahrt statt.

Die anspruchsvolle, stets gebirgige Gesamtstrecke der 1. Österreichischen Rosswallfahrt von Mariazell über Niederalpl, Turnau, Thörl, Oberort (Tragöß), Maria Freienstein, St. Stefan ob Leoben, Maria Schnee auf der Gleinalm und Maria Lankowitz bis Piber erschloss den Reiter:innen hoch zu Ross die malerische Kultur- und Naturlandschaft der Steiermark. An den Tagesetappen in Mariazell am 18. Juni und in Maria Lankowitz/Piber am 25. Juni nahm eine größere Gruppe von Reiter:innen sowie Fahrer:innen mit Gespannen teil.

Natur und Glaube

Pferdefreunde im Sattel oder mit Gespann, aber auch Besucher:innen beziehungsweise Pilger:innen ohne Pferd, die das Genießen der Natur mit Glauben, Kultur, Traditionspflege und Ge-



Auftakt zur Rosswallfahrt in Mariazell: dreimaliges Umreiten der Basilika

selligkeit verbinden wollten, schöpften hier aus dem Vollen. Die Österreichische Rosswallfahrt ist in dieser Form einzigartig im deutschsprachigen Raum und will unter anderem auch das Miteinander der verschiedenen Interessensgemeinschaften des Reitens und Fahrens, der Gemeinden und Regionen, der Wirt-

schaft, der Land- und Forstwirtschaft, der Jagd, des Tourismus, vielfältiger Kultureinrichtungen, der Partner in der Natur und anderer Interessensvertretungen zum Ausdruck bringen. Mit der Österreichischen Rosswallfahrt soll ein Beitrag für die Pferdefreunde und ihre Partner geleistet werden sowie für die Pferdezucht und die Reit- und Fahrkultur. Zudem soll einer breiten Öffentlichkeit der Impuls zum Pilgern mit dem Pferd gegeben werden und der Stellenwert des Pferdes für und in der Gesellschaft betont werden.

Mariazell als größter Wallfahrtsort Österreichs und das Jubiläum 100 Jahre Bundesgestüt Piber im Jahr 2020 waren entscheidend dafür gewesen, die 1. Österreichische Rosswallfahrt in der



Abschluss: Festakt vor dem Schloss in Maria Lankowitz

Steiermark auszutragen. Der Zuschlag für die Austragung der Österreichischen Rosswallfahrt erfolgte durch das Referat Kultur und Pferd des Österreichischen Pferdesportverbandes, das auch österreichweit die Kultur- und Programmgestaltung beratend koordiniert. Wegen der Coronapandemie musste die Veranstaltung letztendlich auf 2022 verschoben werden.

Der Steirische Pferdesportverband (STPS) dankt als Veranstalter dem Land Steiermark und den Gemeinden entlang der Route der 1. Österreichischen Rosswallfahrt, dem Lipizzanergestüt Piber

Sie sind in der Weltrangliste auf Rang sieben, ihr persönliches Top-Ranking und das beste Ranking eines Österreicherers seit den Zeiten von Hugo Simon oder Thomas Frühmann. Welche Bedeutung hat dies für Sie?
Seit vielen Jahren ist kein Österreicher mehr unter den Top-Ten gewesen, letztes Jahr war ich kurz auf Rang acht. Es ist ein Spiegel der konstanten Leistungen, der mich sehr freut. Und wir versuchen, Schritt für Schritt noch besser zu werden.

Apropos besser werden: Österreichs Team hat in den kommenden Monaten mehrmals die Chance, sich endlich wieder für die Olympischen Spiele zu qualifizieren. Glauben auch Sie an diese Chance?
Olympische Spiele habe ich immer am Schirm, das ist ein großes Ziel. Als Einzelreiter wird es wieder sehr schwer werden, wie für Tokio. Ich denke, dass diese Dinge auch ein bisschen passieren müssen. Aber die Hoffnung, dass das Team sich qualifiziert, ist mit WM, EM und dem Nations Cup tatsächlich berechtigt.

DAS INTERVIEW FÜHRTE DANIEL WINKLER.

sowie verschiedenen Institutionen und Sponsoren, die mit Engagement und Begeisterung als Kooperationspartner dabei waren. Vom OEPS und einer Unterstützerin wurde die Wallfahrt monetär großzügig gefördert. Die Unterstützung aus der Pferdewelt wie beispielsweise aus Zucht, Sport und Therapie sei durch den STPS lobend anerkannt. Den Medien – ORF, Print, Online – sei für die wohlwollende Berichterstattung gedankt.

Auftakt und Abschluss

Zum Auftakt in Mariazell am 18. Juni umritten die Reiter:innen gemäß einem alten und kaum mehr bekannten Brauchtum aus der Pferdewelt dreimal die Basilika, der Abt von Einsiedeln in der Schweiz hatte zu diesem Anlass einen Gesandten – wenn auch ohne Pferd – geschickt. Das Kloster Einsiedeln mit seinen Einsiedler Pferden ist das älteste Gestüt Europas. Es hat zu diesem Anlass erstmals in seiner Geschichte offiziell einen Repräsentanten zu einer Pferdeveranstaltung nach Österreich entsendet. Der österreichische Wallfahrtsbischof Alois Schwarz, ein Kenner der christlichen Rosstraditionspflege, zelebrierte die feierliche Ross-Segnung auf dem Lambrechtsplatz nächst der Basilika und am Abend das Pontifikalamt in der Basilika.

Ihren Abschluss fand die Wallfahrt am 25. Juni in Maria Lankowitz: Nach der Ross-Segnung durch den Grazer Bischof Wilhelm Krautwaschl bei der Wallfahrtskirche fand vor dem Schloss der Abschlussfestakt mit dem steirischen Landesrat Johann Seitinger statt. Landesrat Seitinger war es, der sich seitens des Landes Steiermark bereits vor Jahren für die Austragung der 1. Österreichischen Rosswallfahrt einsetzte.

Einer der schönsten Erfolge ist es immer, Freude zu bereiten. Bei allen Stationen ist den Rosswallfahrer:innen von allen Anwesenden, ganz gleich welchen Alters, Freude über ihr Kommen entgegengebracht worden.

Das Organisationsteam des STPS überreichte allen Gastgeber:innen und Gästen zur Erinnerung ein Abzeichen. Mit der 1. Österreichischen Rosswallfahrt ist es gelungen, neue Pferdefreunde zu gewinnen und einen breit aufgestellten Beitrag für die Gesellschaft zu leisten.



Liebe Pferdesportfamilie,

im August wird es heiß – und das meine ich nicht nur im meteorologischen Sinne! Es ist vor allem ein WM-Sommer. Bei den FEI Weltmeisterschaften im dänischen Herning von 6. bis 14. August wird Österreich mit Teams in den Sparten Para-Dressur, Dressur, Springen und Voltigieren antreten. Ich gratuliere dem gesamten Team Austria zur erfolgreichen Qualifikation. Mein Dank gilt in erster Linie unseren Pferden und all jenen Menschen, die sich um unsere Sportpartner so aufopferungsvoll und meist abseits des Scheinwerferlichts der WM-Stadien kümmern: den Grooms, den Veterinär:innen, den Hufschmieden, den Trainer:innen, den Equipe-Chefs, den Spartenreferent:innen, den Sponsor:innen, den Besitzer:innen ...

Pferdesport ist immer Teamsport, ist immer das gemeinsame Denken und Handeln im Sinne dieser einzigartigen Lebewesen. Einer, der von dieser Teamarbeit ein Lied im Konzert der Großen singen kann, ist Österreichs Nummer-1-Springreiter Max Kühner. Ein interessantes Interview mit der aktuellen Nummer sieben der Weltrangliste finden Sie auf Seite 72. Ebendort gibt es auch einen ausführlichen Bericht zur 1. Österreichischen Rosswallfahrt, die vom Österreichischen Pferdesportverband monetär unterstützt und von dessen Referat Kultur und Pferd gemeinsam mit dem Steirischen Pferdesportverband durchgeführt wurde.

Sportliche Spannung verspricht das Finale in der Bundesliga des Springreitens: die Austrian Riders Tour wird in Kammer-Schörfling entschieden (Seiten 70/71).

Viel Vergnügen und einen schattigen Platz beim Lesen

wünscht Ihnen Ihre

ELISABETH MAX-THEURER

Präsidentin des OEPS, e.max-theurer@oeeps.at



IN DER STEIERMARK

Rosswallfahrt mit großer niederösterreichischer Beteiligung

Mit beachtlicher Beteiligung aus Niederösterreich fand in Mariazell (Stmk.) die erste Österreichische Rosswallfahrt statt. Zum Auftakt zelebrierte Wallfahrtsbischof Alois Schwarz aus St. Pölten eine Rosssegnung vor der Basilika Mariazell. Ludmila Gräfin Spiegelfeld, die Präsidentin des Reit- und Fahrclubs Gut Aichhof in Maria Anz-

bach, ritt bei der Zeremonie mit dem Kreuz voran. Auch ein Gesandter des Klosters Einsiedeln in der Schweiz, das mit seinen Pferden als ältestes Gestüt Europas gilt, und Hofreitschul-Chefin Sonja Klima konnten begrüßt werden. Mit dabei war auch Mitorganisator Otto Knoll, Bundeskulturreferent des Pferdesportverbands und Klosterneuburger.





1. Österreichische ROSSWALLFAHRT

Die erste Österreichische Rosswallfahrt führte die Wallfahrer von Mariazell durch die steirische Landschaft bis zum Bundesgestüt nach Piber. Rund 20 ReiterInnen nahmen daran teil und machten auch in St. Stefan halt. Begrüßt wurden sie von Frau Vizebgmin, Cornelia Frühwirth, Franz Leitold und Pfarrer Mag. Martin Schönberger, welcher Pferd und Reiter den Segen mit auf die Reise gab. Das Glück der Erde liegt bekanntlich auf dem Rücken der Pferde. In diesem Sinne, wünschen wir weiter viel Glück!





1. Österreichische Rosswallfahrt



Bischof Alois Schwarz erteilte nach dem Gottesdienst den Segen für die 1. Österreichische Rosswallfahrt.

Bereits zu Beginn des Sommers wurde die 1. Österreichische Rosswallfahrt durchgeführt, die von Mariazell nach Maria Lankowitz bei Piber führte. Veranstalter war der steirische Pferdesportverband. Zu Beginn der Wallfahrt in Mariazell wurde eine festliche Messe mit Bischof Alois Schwarz gefeiert, der anschließend im Beisein zahlreicher Festgäste den Segen erteilte.

Die Rosswallfahrer – eine bunt gemischte Gruppe aus verschiedenen Reitsparten und verschiedenen Bundesländern sowie eine Gruppe von Fußwallfahrern – brachen nach dem feierlichen Gottesdienst in Richtung Niederalpl auf. Eine Woche lang führte

die Rosswallfahrt über Turnau, Thörl nach Tragöß-St. Kathrein, weiter nach Maria Freienstein, Maria Schnee auf der Gleinalm zum Ziel nach Maria Lankowitz, wo der feierliche Abschluss mit dem steirischen Bischof Wilhelm Krautwaschl gefeiert wurde.

Ursprünglich war die 1. Österreichische Rosswallfahrt bereits für das Jahr 2020 geplant, musste allerdings corona-bedingt verschoben werden. Anlass für die Wallfahrt war das 100-Jahr-Jubiläum des Bundesgestüts Piber im Jahr 2020. Mit der Rosswallfahrt wollte man zudem einen Impuls zum Pilgern mit dem Pferd geben, hieß es aus dem Pferdesportverband.



RÜCKBLICK

SONNTAGSBLATT



Die erste österreichische Rosswallfahrt hatte Pferdefreunde auf der Strecke von Mariazell (Bild), Niederalpl, Maria Freienstein, Maria Schnee bis Maria Lankowitz durch malerische Landschaften der Steiermark geführt. Der St. Pöltener Bischof Alois Schwarz, ein Kenner der christlichen Rosstraditionspflege, segnete nahe der Basilika Mariazell die Pferde und ihre Reiter, in Maria Lankowitz segnete Bischof Wilhelm Krautwaschl die Tiere. An einzelnen Tagesetappen hatten auch FahrerInnen mit Gespannen teilgenommen.

Foto: STPS



1. Österreichische Rosswallfahrt

Von 18. bis 26 Juni fand die 1. Österreichische Rosswallfahrt nach Mariazell statt. Ziel war es, die verschiedenen Interessen des Reitens und Fahrens, darunter war auch die Jagd vertreten, zum Ausdruck zu bringen.



© STPS

Die durchaus anspruchsvolle, gebirgige Gesamtstrecke führte von Mariazell bis nach Maria Lankowitz, anlässlich zum 100-jährigen Jubiläum des Bundesgestüt Piber. Die in dieser Form einzigartige Wallfahrt im deutschsprachigen Raum, veranstaltet vom Steirischen Pferdesportverband, will unter anderem das Miteinander der verschiedenen Interessensgemeinschaften hoch zu Ross zum Ausdruck bringen. Neben Vertreter aus Land- und Forstwirtschaft, Tourismus und weitere wirkte auch die Jagd durch den Steirischen Jagdschutzverein mit.



08

Rossinger | Pressemitteilung

Botschafterin für die Pferdewelt - Die 1. Österreichische Rosswallfahrt



Die anspruchsvolle stets gebirgige Gesamtstrecke der 1. Österreichische Rosswallfahrt von Mariazell - Niederalpl - Turnau - Thörl - Oberort (Tragöß) - Maria Freienstein - St. Stefan ob Leoben - Maria Schnee auf der Gleinalm - Maria Lankowitz bis Piber hat den Reiter:innen hoch zu Ross vom 18. bis 26. Juni 2022 die malerische Kultur- und Naturlandschaft der Steiermark erschlossen. An den Tagesetappen in Mariazell am 18. Juni und in Maria Lankowitz / Piber am 25. Juni war es möglich, dass eine größere Gruppe von Reiterinnen und Reitern sowie Fahrerinnen und Fahrer mit Gespannen teilnehmen konnte.

Pferdefreunde hoch zu Ross oder mit dem Gespann aber auch Besucher:innen bzw. Pilger:innen ohne Pferd, die das Genießen der Natur mit Glauben, Kultur, Traditionspflege und Geselligkeit verbinden wollten, konnten hier aus dem Vollen schöpfen. Die Österreichische Rosswallfahrt ist in dieser Form einzigartig im deutschsprachigen Raum und will unter anderem auch das Miteinander der verschiedenen Interessensgemeinschaften des Reitens und Fahrens, der Gemeinden und Regionen, der Wirtschaft, der Land- und Forstwirtschaft, der Jagd, des Tourismus, vielfältiger Kultureinrichtungen, der Partner in der Natur und anderer Interessensvertretungen zum Ausdruck bringen. Mit der Österreichischen Rosswallfahrt soll ein Beitrag für die Pferdefreunde und seine Partner geleistet werden sowie für die Pferdezucht und die Reit- und Fahrkultur. Zudem soll einer breiten Öffentlichkeit der Impuls zum Pilgern mit dem Pferd gegeben werden und der Stellenwert des Pferdes für und in der Gesellschaft betont werden.

Mariazell als größter Wallfahrtsort Österreichs und das Jubiläum 100 Jahre Bundesgestüt Piber im Jahr 2020 waren die Entscheidungsgründe gewesen, um die 1. Österreichische Rosswallfahrt in der Steiermark im Jahr 2020 auszutragen. Der Zuschlag für die Austragung der Österreichischen Rosswallfahrt erfolgte durch das Referat Kultur und Pferd des Österreichischen Pferdesportverbandes OEPS, dass auch österreichweit die Kultur- und Programmgestaltung beratend koordiniert. Wegen der Corona-Pandemie erfolgte die Aufschiebung von 2020 auf 2021 und von 2021 auf 2022. Der Steirische Pferdesportverband STPS dankt als Veranstalter, dass das Land Steiermark und die Gemeinden entlang der Gesamtroute der 1. Österreichischen Rosswallfahrt sowie das Lipizzanergestüt Piber, verschiedene Institutionen und Sponsoren, die mit Engagement und Begeisterung als Kooperationspartner dabei waren. Die Unterstützung aus der Pferdewelt wie beispielsweise aus Zucht, Sport, Therapie und vielfältiger Reit- und Fahrweisen sei durch den STPS lobend anerkannt. Den Medien - ORF, Print, Online - sei für die bisher wohlwollende Berichterstattung gedankt.

Auftakt in Mariazell am 18. Juni - Premiere für Mariazell: Die Reiter:innen hoch zu Ross umritten gemäß eines alten und kaum mehr bekannten Brauchtums aus der Pferdewelt dreimal die Basilika. Der Abt von Einsiedeln in der Schweiz entsandte einen Gesandten zum Auftakt - zwar ohne Pferd - nach Mariazell. Das Kloster Einsiedeln mit seinen Einsiedler Pferden ist das älteste Gestüt Europas. Das Gestüt Einsiedeln hat damit erstmals in seiner Geschichte offiziell einen Repräsentanten zu einer Pferdeveranstaltung nach Österreich entsendet.

Der Österreichische Wallfahrtsbischof Alois Schwarz, ein Kenner der christlichen Rosstraditionspflege, zelebrierte die feierliche Ross-Segnung auf dem Lambrechtsplatz nächst der Basilika und am Abend das Pontifikalamt in der Basilika.

Abschluß in Maria Lankowitz am 25. Juni: Nach der Ross-Segnung durch den Grazer Bischof Wilhelm Krautwaschl nächst der Wallfahrtskirche fand der Abschlußfestakt mit dem steirischen Landesrat Johann Seitingner vor dem Schloß statt. Landesrat Seitingner war es, der sich seitens des Landes Steiermark vor Jahren für die Austragung der 1. Österreichischen Rosswallfahrt einsetzte.

Botschafterin für die Pferdewelt ...

Einer der schönsten Erfolge ist es Freude zu bereiten - Bei allen Stationen ist den Rosswallfahrer:innen die Freude über ihr Kommen vom Kleinkind bis zu den älteren Menschen entgegengebracht worden. Das Organisationsteam des STPS überreichte allen Gastgeber:innen und Gästen zur Erinnerung kostenlos ein Abzeichen. Mit der 1. Österreichischen Rosswallfahrt ist es gelungen neue Pferdefreunde gewonnen zu haben und einen breitaufgestellten Beitrag für die Gesellschaft geleistet zu haben.

Presseinformation & Fotos Steirischer Pferdesportverband STPS

Pressemitteilung **Rossinger**

09



Mariazell, 18.06.2022: Dreimaliges Umreiten der Basilika Mariazell. Ludmila Gräfin Spiegelfeld reitet mit dem Kreuz voran. Heimo Freytag (Kulturreferent, Steirischer Pferdesportverband) geleitet die Reiterinnen und Reiter.



Maria Schnee auf der Gleinalm, 24.06.2022: Helmut Schlacher (Wallfahrtsseelsorger, Maria Schnee auf der Gleinalm) führt in seiner Predigt aus, dass im Mittelpunkt jeder Wallfahrt, der in der jeweiligen Wallfahrtskirche von den Pilgerinnen und Pilgern verehrte Heilige steht.



Maria Lankowitz, 25.06.2022 (vlnr): Erwin Movia (Gestütsleiter, Lipizzanergestüt Piber), Ludwig Hoffmann (Präsident, Steirischer Pferdesportverband), Barbara Lechner (Vizepräsidentin, Steirischer Pferdesportverband), Johann Seitinger (Landesrat, Steiermark), Otto Kurt Knoll (Bundeskulturreferent, Österreichischer Pferdesportverband), Kurt Riemer (Bürgermeister, Maria Lankowitz) beim Festakt vor dem Schloss.